



# Fachschule für Hauswirtschaft und Ernährung Kortsch

## Bericht des Klassenrates 5B

Staatliche Abschlussprüfung 2024/25  
Maturaführender Lehrgang



**Unterschriftenliste**

**Klassenrat 5B**

Staatliche Abschlussprüfung an den Oberschulen – Schuljahr 2024/25

Bericht des Klassenrates

5 B der Fachschule für Hauswirtschaft und Ernährung Kortsch

Mitglieder	Fach	Unterschrift
Fischböck Sarah ab 15.01.25 (Ersatz für Mack Rhea)	Projektmanagement und fachspezifisches Projekt	Sarah Fischböck
Ieronimo Nicole	Englisch	Ieronimo Nicole
Mack Rhea bis 22.11.24	Projektmanagement und fachspezifisches Projekt	Rhea Mack
Micheletto Sandra	Italienisch	Sandra Micheletto
Moriggi Christoph	Mathematik	Christoph Moriggi
Paulmichl Andreas	Geschichte	Andreas Paulmichl
Resch Susanne	Katholische Religion	Susanne Resch
Silbermagl Alexandra	Deutsch	A. Silbermagl
Stark Patrick	Bewegung und Sport	Patrick Stark
Tappeiner Susanne	Betriebswirtschaftslehre	Susanne Tappeiner
Tschenett Simone	Ernährungslehre und Ernährungskultur Projektmanagement u. fachspezifisches Projekt	Tschenett Simone
Vidal Sarah Klassenvorstand	Projektmanagement und fachspezifisches Projekt	Sarah Vidal

Kortsch, 05. Mai 2025

## Inhaltsverzeichnis

Allgemeine Informationen .....	1
Unsere Schule.....	1
Neues Lernen.....	3
Liste der Kandidatinnen .....	4
Klasse 5B.....	4
Zusammensetzung und Entwicklung der Klassengemeinschaft .....	5
Betragen und Lernverhalten .....	5
Simulationen der schriftlichen und mündlichen Prüfungen .....	6
Durchgeführte Aktivitäten im Bereich „Übergreifende Kompetenzen und Orientierung“ Schule – Arbeitswelt.....	6
Schülerinnen mit klinisch- psychologischem Befund .....	6
Studentafeln.....	7
Studentafel Fachschule für Hauswirtschaft und Ernährung Kortsch .....	7
Studentafel des einjährigen maturaführenden Lehrgangs und Klassenrat .....	10
Aufstellung der Schulpraktika (3. und 4. Schuljahr) .....	11
Fachberichte.....	12
1    Deutsch.....	13
2    Italienisch .....	22

3	Englisch.....	26
4	Geschichte .....	30
5	Ernährungslehre und Ernährungskultur.....	35
6	Betriebswirtschaftslehre .....	40
7	Projektmanagement und fachspezifisches Projekt.....	44
8	Mathematik.....	49
9	Bewegung und Sport .....	55
10	Religion.....	57
	Gesellschaftliche Bildung .....	60
	Lehrfahrten/Lehrausgänge und unterrichtsbegleitende Veranstaltungen .....	68
	Projektarbeiten/Übersicht .....	69
	Projektbeschreibungen/Steckbriefe .....	70

# **Allgemeine Informationen**

## **Unsere Schule**

### **Die Ausbildung**

Die Fachschule für Hauswirtschaft und Ernährung Kortsch richtet ihr Angebot an Jugendliche und Erwachsene, die an einer theoretischen und praktischen Ausbildung in den Bereichen Hauswirtschaft, Ernährung und Agrotourismus interessiert sind.

### **Allgemeinbildung**

Während der drei- bzw. vierjährigen Ausbildung erhalten die Schüler\*innen eine umfassende Ausbildung im Bereich der Allgemeinbildung. In den Bereichen Hauswirtschaft, Ernährung und Agrotourismus geben Fachkräfte eine professionelle Anleitung in Theorie und Praxis.

### **Praxis**

Im Praxisunterricht erwerben die Schüler\*innen in Kleingruppen berufsrelevante Kompetenzen.

## Prüfungen und Abschlüsse

### 3. Klasse

Nach der dreijährigen Vollzeitausbildung legen die Schüler\*innen eine Prüfung ab und erhalten ihr Berufsbefähigungsdiplom, das sie als Fachkraft für die jeweilige Fachrichtung ausweist. Mit bestandener Prüfung ist die Bildungspflicht erfüllt. Damit können sie in die Arbeitswelt einsteigen oder einen weiteren Bildungsweg einschlagen. Der Abschluss der dreijährigen Vollzeitausbildung befähigt, einen UaB-Betrieb zu führen und die vorgesehenen Förderungen in Anspruch zu nehmen.

#### **Fachrichtung – Hauswirtschaft**

Die Fachkraft für hauswirtschaftliche Dienstleistungen arbeitet in sozialen Einrichtungen wie Kindergärten, Seniorenheimen, Pflege- und Betreuungseinrichtungen, Hotels, Mensen und in Privathaushalten.

#### **Fachrichtung - Ernährungswirtschaft**

Die Fachkraft für Ernährungswirtschaft arbeitet in Betrieben, welche Lebensmittel produzieren und/oder weiterverarbeiten.

#### **Fachrichtung - Agrotourismus**

Die Fachkraft für Agrotourismus arbeitet in einem Betrieb, der Urlaub am Bauernhof anbietet.

### 4. Klasse

#### **Das Spezialisierungsjahr**

An der Fachschule für Hauswirtschaft und Ernährung in Kortsch besteht das Angebot, ein 4. Spezialisierungsjahr zu absolvieren. Die Diplomprüfung führt zum Abschluss dieses Spezialisierungsjahres, wobei die Schüler\*innen das Berufsbildungsdiplom „Spezialisierte Fachkraft für Agrotourismus und Großhaushalte“ erwerben. Dieser Abschluss und ein bestandenes Zugangsverfahren sind Voraussetzungen für den Besuch des maturaführenden Lehrgangs. Das Zugangsverfahren beinhaltet einen Vorbereitungslehrgang und ein Motivationsgespräch.

### 5. Klasse

#### **Der einjährige maturaführende Lehrgang**

Nach Erwerb des Berufsbildungsdiploms und bestandenem Zugangsverfahren können Abgänger\*innen der 4. Klasse in den einjährigen maturaführenden Lehrgang einsteigen. Dieses Schuljahr zeichnet sich durch vertieften Unterricht in den allgemeinbildenden Fächern aus. Bestandteil des Ausbildungsjahres ist zudem die Durchführung eines Projektes mit fachspezifischen Inhalten. Nach bestandener staatlicher Prüfung erhalten Abgänger\*innen das Maturadiplom in der Fachrichtung „Önogastronomie und Gastgewerbe mit Schwerpunkt Önogastronomie“

## **Neues Lernen**

„Neues Lernen“ ist die Bezeichnung für das Konzept, nach dem an dieser Schule seit 2007/08 in den ersten drei Schulstufen unterrichtet wird. Im Mittelpunkt dieses Konzepts steht die Stärkung der individuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schüler\*innen. Das, was gut ist, wird verstärkt, damit etwaige Schwächen besser aufgeholt werden können. Dadurch werden alle Jugendlichen gemäß ihren Möglichkeiten gefördert. Die Schüler\*innen belegen hierbei ein Unterrichtsfach mit individuellem Schwierigkeitsgrad (Level). Dies ermöglicht der Lehrperson, sich stärker an die Bedürfnisse der einzelnen Lernenden zu orientieren. Haben Schüler\*innen in einem Fach Schwierigkeiten, bzw. besondere Fähigkeiten, so können sie den Lernstoff in ihrem Tempo, in vereinfachter oder komplexerer Form oder anhand zusätzlicher Erklärungen erlernen, bzw. vertiefen.

## Liste der Kandidatinnen

### Klasse 5B

Nr.	Nachname	Vorname	Geb. Datum	Adresse	PLZ	Ort
1						
2						
3						
4						
5						
6						
7						
8						
9						
10						
11						
12						
13						
14						

Alle Schülerinnen haben an den INVALSI-Tests (Deutsch, Englisch Mathematik) teilgenommen.

## Zusammensetzung und Entwicklung der Klassengemeinschaft

Die Klasse 5B des maturaführenden Lehrgangs besteht aus 14 Schülerinnen im Alter zwischen 18 und 21 Jahren. Folgende Tabelle beinhaltet die Oberschulen, die von den Schülerinnen von der 1. bis zur 5. Klasse besucht wurden.

Nr.	Nachname	Vorname	1.Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
1			FS Dietenheim	Dietenheim	FS Dietenheim	FS Kortsch
2			FOS Meran	FS Kortsch	FS Kortsch	FS Kortsch
3			FS Kortsch	FS Kortsch	FS Kortsch	FS Kortsch
4			FS Kortsch	FS Kortsch	FS Kortsch	FS Kortsch
5			FS Kortsch	FS Kortsch	FS Kortsch	FS Kortsch
6			FS Kortsch	FS Kortsch	FS Kortsch	FS Kortsch
7			FS Kortsch	FS Kortsch	FS Kortsch	FS Kortsch
8			FS Kortsch	FS Kortsch	FS Kortsch	FS Kortsch
9			FS Kortsch	FS Kortsch	FS Kortsch	FS Kortsch
10			FS Dietenheim	Dietenheim	FS Dietenheim	FS Kortsch
11			FS Kortsch	FS Kortsch	FS Kortsch	FS Kortsch
12			FS Kortsch	FS Kortsch	FS Kortsch	FS Kortsch
13			FS Dietenheim	Dietenheim	FS Dietenheim	FS Kortsch
14			FS Kortsch	FS Kortsch	FS Kortsch	FS Kortsch

Drei Schülerinnen absolvierten die ersten drei Oberschuljahre an der Fachschule Dietenheim. Schrott Katja hat hierbei die Fachrichtung Ernährung eingeschlagen, Auer Rebecca und Trenkwald Sofia die Fachrichtung Agrotourismus. Diese drei Schülerinnen absolvierten somit die 4. Klasse an der FS Kortsch und wurden gut in die Schulgemeinschaft aufgenommen. Die restlichen Schülerinnen besuchten seit der 1. Klasse die FS Kortsch und entschieden sich in der 3. Klasse entweder für die Richtung Agrotourismus oder Ernährung.

### Betragen und Lernverhalten

Die Schülerinnen verhielten sich angemessen gegenüber Lehrpersonen und hielten schulische Pflichten und Vorgaben ein. Insgesamt war es eine ruhige und sehr zurückhaltende Klasse, wobei der überwiegende Teil in den einzelnen Fächern mitarbeitete und positive Lernergebnisse erzielte. Einige Schülerinnen arbeiteten selbständig und beteiligten sich am Unterrichtsgeschehen. Was die Fachkompetenzen betrifft, wird auf die Einzelberichte der Lehrpersonen verwiesen, die detaillierte Informationen zu Lerninhalten, eingesetzten Methoden, Lehrmitteln sowie Bewertungskriterien enthalten.

## **Simulationen der schriftlichen und mündlichen Prüfungen**

Als Vorbereitung auf das fächerübergreifende Gespräch der staatlichen Abschlussprüfung erfolgen im Juni mündliche Übungsgespräche mit Anwendung von Impulsmaterialien, sowie Simulationen der schriftlichen Abschlussprüfungen.

**Projektpräsentationen: Die Fachlehrerinnen in Projektmanagement haben im Mai und Juni Simulationen der Projektpräsentationen durchgeführt. Die Dauer der Präsentation umfasst 7 Minuten und es wird darum gebeten, diesen Zeitrahmen bei der Abschlussprüfung zu berücksichtigen.**

## **Durchgeführte Aktivitäten im Bereich „Übergreifende Kompetenzen und Orientierung“ Schule – Arbeitswelt**

- 3. Klasse: Praktikum Dauer: 3 Wochen
- Sommerpraktikum von der 3. auf die 4. Klasse Dauer: 3 Wochen
- 4. Klasse: Praktikum Dauer: 4 Wochen
- Besuch der Berufsberaterin im März

## **Schülerinnen mit klinisch- psychologischem Befund**

Der Maturakommission wird ein vertrauliches Dokument mit den Maßnahmen für die Schülerinnen mit klinischem Befund übermittelt.

# Stundentafeln

## Stundentafel Fachschule für Hauswirtschaft und Ernährung Kortsch

	3. Schuljahr Fachrichtung Ernährungslehre	3. Schuljahr Fachrichtung Hauswirtschaft	3. Schuljahr Fachrichtung Agrotourismus	4. Spezialisierungs- jahr
	<b>Allgemeinbildung</b>			
Deutsch	2	2	2	3
Italienisch	2	2	2	3
Englisch	2	2	2	2
Geschichte/Politische Bildung	-	-	-	1
Rechts- und Wirtschaftskunde	2	2	2	-
Pädagogik/Psychologie	1,5	1,5	1,5	-
Betriebswirtschaft (und Unternehmensführung)	2,5	2,5	2,5	3
Biologie/Gesundheitslehre	1,5	1,5	1,5	-
Mathematik	3	3	3	3
IKT	1	1	1	1
Bewegung und Sport	1	1	1	1
Katholische Religion	1	1	1	1
	<b>Fachbildung</b>			
Textilverarbeitung	-	1	-	-
Wäscheversorgung	-	1	-	-
Raumgestaltung	-	1,5	1,5	2
Gartenbau/Blumenpflege	-	1	1	-
Speisen- und Getränkesservice	-	1	1	-
Arbeitsorganisation	1,5	1,5	-	-
Haushaltsführung	-	1,5	-	2
Küchenführung	2	2	-	-
Produktverarbeitung	1	1	-	-
Ernährungslehre/ Lebensmittelkunde	2	-	-	-
Lebensmitteltechnologie/ Biochemie	2	-	-	-
Angewandte Lebensmitteltechnologie	3	-	-	-
Agrotourismus	-	-	3	2

Housekeeping	-	-	2	-
Kulinarik	-	-	1	-
Traditionsgebundene Nahrungsmittelherstellung und -zubereitung	-	-	2	-
Qualitätsmanagement- Marketing- Personalführung	-	-	-	2
Gemeinschaftsverpflegung	-	-	-	3
Eventmanagement	-	-	-	2
<b>Gesamtstundenzahl á 60 Minuten</b>	<b>31</b>	<b>31</b>	<b>31</b>	<b>31</b>
Praktikum	3 Wochen	3 Wochen	3 Wochen	Praktikum während des Schuljahres 4 Wochen Sommerpraktikum für Eintritt in die 4. Klasse 3 Woche

**Studentenafel der Fachschule für Hauswirtschaft und Ernährung Fachschule  
Dietenheim**

**3. Klasse Abschluss „Fachkraft für hauswirtschaftliche Dienstleistungen“,  
„Fachkraft für Ernährungswirtschaft“ oder „Fachkraft für Agrotourismus**

	<b>3. Klasse Fachrichtungen</b>	
	Agrotourismus	Ernährungswirtschaft
<b>Allgemeinbildende Fächer</b>		
Deutsch	2	2
Italienisch	2	2
Englisch	2	2
Mathematik	3	3
Informations- und Kommunikationstechnologien	1	1
Geschichte, Recht und Wirtschaft	2	2
Bewegung und Sport	1	1
Religion	1	1
Pädagogik und Psychologie	2	2
Biologie und Gesundheitslehre	1	1
Betriebswirtschaft	2	2
<b>Praxis/berufsspezifische Fächer</b>		
Ernährungslehre und Lebensmittelkunde		2
Biochemie		2
Lebensmitteltechnologie		3
Agrotourismus und Angebotsgestaltung	3	
Housekeeping (Reinigung/Wäsche)	2	
Textilverarbeitung		
Haushaltsführung		
Raumgestaltung	2	
Gartenbau und Blumenpflege	1	
Speisen- und Getränkeservice	1	
Arbeitsorganisation		2
Traditionsgebundene Nahrungsmittelherstellung und Zubereitung	3	
Kulinarik	1	
Küchenführung		2
Produktverarbeitung		1
<b>Gesamtstunden</b>	<b>31</b>	<b>31</b>
Betriebspraktikum	3 Wochen	3 Wochen

## Studentafel des einjährigen maturaführenden Lehrgangs und Klassenrat

Direktorin: Monika Aondio  
 Schulleiter: Andreas Paulmichl

Fächer	Wochenstunden	Lehrperson
Deutsch	5	Alexandra Silbernagl
Italienisch	3	Sandra Micheletto
Englisch	2	Nicole Ieronimo
Geschichte	2	Andreas Paulmichl
Ernährungslehre und Lebensmittelkunde	4	Simone Tschenett
Projektmanagement und fachspezifisches Projekt	6	Sarah Vidal (Klassenvorstand), Simone Tschenett Reah Mack (bis 21.11.24); Sara Fischböck (ab 21.11.24)
Mathematik	3	Christoph Moriggl
Betriebswirtschaftslehre	3	Susanne Tappeiner
Katholische Religion	1	Susanne Resch Vilardo
Bewegung und Sport	1	Patrick Stark
Insgesamt	30 (30 Stunden à 55 Minuten)	

## Aufstellung der Schulpraktika (3. und 4. Schuljahr)

Nr.	Nachname	Vorname	Praktikum 3. Klasse Dauer, Betrieb, Ort	Praktikum 4. Klasse Dauer, Betrieb, Ort
1			3 Wochen in der Oberegger Alm, Geiselsberg 3 Wochen Sommerpraktikum in der Oberegger Alm, Geiselsberg	4 Wochen im Altersheim Bruneck
2			3 Wochen Mensa Martin, Vetzan 4 Wochen Sommerpraktikum: Bürgerheim St. Nikolaus von der Flüe (Schlanders)	4 Wochen Schulausspeisung DR.-HEINRICH-VÖGELE-STR. 18 39028 SCHLANDERS
3			3 Wochen Hofschank Giernhof, Reschen 3 Wochen im Aktiv Hotel Edelweiss, Reschen	4 Wochen Cerealps, Nauders
4			3 Wochen auf dem Oberriederhof, Schnalstal 3 Wochen auf der Kaproner Alm, Langtaufers	4 Wochen in der Sennerei Burgeis
5			3 Wochen im Weltladen Latsch 3 Wochen im Hotel Latscherhof	4 Wochen im Seniorenwohnheim Latsch
6			3 Wochen in der Bäckerei Schuster in Laatsch/Mals 4 Wochen im Tagespflegeheim Schlanders (Bürgerheim St. Nikolaus von der Flüe)	4 Wochen in der Krankenhausküche, Center da sanda` Val Müstair, in Val Müstair Schweiz
7			3 Wochen in der Backstube Angerer, St. Valentin auf der Haide 3 Wochen Sommerpraktikum am Giernhof, Reschen	4 Wochen im Hotel Matillhof, Latsch
8			3 Wochen Bäckerei Meier Sta.Maria CH Sommerpraktikum Chavalatsch, Val Müstair	4 Wochen im Kindergarten Taufers im Münstertal
9			3 Wochen Hotel Krone Morter 3 Wochen Kostbar Morter	4 Wochen Mensa Martin
10			3 Wochen bei Karuna, Klausen 3 Wochen Sommerpraktikum auf den Ratscheinerhof, Latzfons	4 Wochen im Altersheim Feldturns
11			3 Wochen Mensa Martin, Vetzan 3 Wochen Sommerpraktikum in einem Privathausahl, Eysers	4 Wochen Gasthaus Sonne Laas
12			3 Wochen Cerealps Nauders 3 Wochen Sommerpraktikum Hotel Schwarzer Adler Reschen	4 Wochen Luxury Apartements & Suites Maraias Burgeis
13			3 Wochen im Kindergarten Mauls 3 Wochen Sommerpraktikum Restaurant Pizzeria Zur Traube in Sterzing	4 Wochen im Altersheim in Sterzing
14			3 Wochen Bioladen Schlanders 3 Wochen Sommerpraktikum Hotel Diamant in Naturns	4 Wochen im Bürgerheim Schlanders

## **Fachberichte**

1. Deutsch
2. Italienisch
3. Englisch
4. Geschichte
5. Ernährungslehre und Ernährungskultur
6. Betriebswirtschaftslehre
7. Projektmanagement und fachspezifisches Projekt
8. Mathematik
9. Bewegung und Sport
10. Katholische Religion

## **1 Deutsch**

**Lehrperson: Alexandra Silbernagl**

---

### **Lernziele:**

Die Lernziele beziehen sich auf die von der Fachgruppe ausgearbeiteten Bildungsziele zum Deutschunterricht (siehe dazu auch Allgemeine Bildungsziele zum Deutschunterricht Biennium-Triennium). Der Deutschunterricht umfasst die Bereiche Sprechen, Schreiben und Umgang mit Texten

### **Die Lernziele im Bereich Sprechen:**

- Inhalte geordnet wiedergeben
- Zuhören und auf andere eingehen
- Ein persönliches Urteil abgeben und begründen
- Situationsgemessenes Sprechen
- Flüssiges und korrektes Sprechen
- Verwendung eines Fachvokabulars
- Lesefähigkeit literarischer Texte

### **Die Lernziele im Bereich Schreiben:**

- Verständlich formulieren
- Formale Aspekte von Texten erkennen
- Eine schriftliche Arbeit strukturieren und für den Leser nachvollziehbar gestalten
- Zeiteinteilung für schriftliche Arbeiten berücksichtigen
- Berücksichtigung der grammatikalischen, der orthografischen Normen sowie der korrekten Anwendung der Zeichensetzung.
- In diesem Schuljahr wurde viel Unterrichtszeit in den schriftlichen Bereich aufgewendet, aber auch das Programm in Literaturgeschichte erhielt einen angemessenen Stellenwert. Trainiert wurden in Hinblick auf die schriftliche Abschlussprüfung die Textbereiche B und C. Der Großteil der Schülerinnen hat im Laufe des Schuljahres im schriftlichen Bereich Fortschritte erzielt. Die Schülerinnen bereiteten sich vorwiegend nur auf Lernzielkontrolle vor und haben Schwierigkeiten, Querverbindungen und Zusammenhänge zu erfassen. In ihrer Arbeitsweise zeigte die Klasse Großteils Selbstverantwortung bzw. Eigenständigkeit.
- Lerninhalte/Zeitaufwand

### Die Lernziele im Umgang mit Texten:

- Medientexte verstehen und beurteilen lernen
- Sich mit anderen Denk- und Lebensmodellen auseinandersetzen sowie die eigenen bewusster wahrnehmen und hinterfragen
- Merkmale literarischer Gattungen erkennen
- Kennzeichnende Texte deutschsprachiger Autorinnen und Autoren kennenlernen und sie in einen historischen Kontext einbetten können

### Methoden des Unterrichts und der Lernzielkontrolle – Bewertung

Die Lerninhalte aus dem Bereich Deutsch wurden zu Beginn des Schuljahres im Unterricht Großteils durch Lehrervortrag vermittelt. Im Laufe der Zeit fanden Gruppenarbeiten bzw. Gruppenpuzzles statt, um die Schülerinnen gezielt in der Rhetorik zu schulen. Zur Verbesserung des schriftlichen Bereichs wurden verschiedenste Zeitungsberichte im Hinblick auf Aufbau und Struktur vertiefend eingeübt. Im Literaturunterricht wurden Großteils mit dem Buch „Deutsche Dichtung“ gearbeitet. Es wurden auch Kopien aus anderweitigen Literaturbüchern verwendet.

### Kritische Stellungnahme

<b>Meine Einleitung enthält</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Persönliche Erfahrungen oder Gedanken</li><li>- Fakten zur jeweiligen Fragenstellung</li><li>- Ein aktuelles Ereignis oder eine Beobachtung</li><li>- Ein treffendes Zitat oder</li><li>- Eine deutliche Erklärung der betreffenden Fragestellung</li></ul>
<b>Mein Hauptteil enthält</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Eine These, die zu den Argumenten überleitet</li><li>- Argumente (schlagkräftig), die sich auf gesetzliche Regelungen, verallgemeinerbare Erfahrungen, allgemeine Wertvorstellungen und Autoritätsargumente beziehen</li></ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Argumente werden durch die Signalwörter da, weil, denn, nämlich eingeleitet.</li> <li>- Argumente mit überzeugenden Beispielen und ich leite diese mit folgenden Signalwörtern ein: beispielsweise, z. B. dies beweist etc.</li> <li>- Ich runde meine Argumentationskette gegebenenfalls mit einer Folgerung ab und brauche dafür folgende Signalwörter: daher, sodass, also, folglich, somit.</li> </ul>
<b>Mein Schluss enthält</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Eine zusammenfassende „Bilanz“ der Argumente oder</li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Eine abschließende persönliche Stellungnahme oder</li> <li>- Eine Aufforderung, einen Appell oder</li> <li>- Einen Ausblick auf zu erwartende künftige Entwicklungen zu Thematik oder</li> <li>- Einen persönlichen, aber auf die Argumentation sich stützenden Wunsch, der sich auf die Thematik bezieht</li> </ul>
<b>Ich formuliere</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Verständlich und vermeide Wortwiederholungen</li> <li>- Sachlich und ich verwende angemessene Wörter</li> <li>- Hauptsächlich im Präsens</li> <li>- Ich bilde grammatikalisch richtige Sätze</li> </ul>
<b>Ich habe</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Regeln der Rechtschreibung und der Zeichensetzung eingehalten</li> <li>- Ich habe den Text sinnvoll durch Absätze gegliedert</li> </ul>

## Bewertungskriterien für die Textanalyse

<b>Wesen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Objektives Vermitteln von Inhalten eines Textes und von Zusammenhängen</li> </ul>
<b>Funktion</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Macht Struktur und Funktion des Ausgangstextes erkennbar</li> <li>• Dient oft als Grundlage für andere Textsorten (Textinterpretation, Kommentar, Leserbrief, Stellungnahme etc.)</li> </ul>
<b>Schreibhandlungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wiedergeben, beschreiben, erklären, untersuchen</li> </ul>
<b>Besondere Merkmale</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Im Präsens verfassten</li> <li>• Sachliche Sprache, keine Wertung, kein „Ich“</li> <li>• Sehr genaues Lesen und richtiges Zitieren erforderlich</li> </ul>
<b>Gliederung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>1. Einleitung:</b> Basisinformation zum Ausgangstext (Autorin/Autor, Titel, Textsorte, Erscheinungszeit, Erscheinungsort)</li> <li>• <b>2. Hauptteil:</b> Zusammenfassung der wichtigsten Aussagen des Ausgangstextes (wenn möglich in der gegebenen Reihenfolge).</li> <li>• Formale Analyse der Textstruktur (Aufbau)</li> <li>• Sprachliche Analyse der Textstruktur (Aufbau)</li> <li>• Sprachliche Analyse (Stil, Wortwahl, Satzbau, Stilmittel, Sprachebene...)</li> <li>• Inhaltliche Analyse zentraler Textstellen, sowie von Behauptungen oder Schlussfolgerungen des Textes in Bezug auf seine Funktion,</li> </ul>

	<p>Wirkung, Absicht oder Argumentationsweise</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>3. Schluss:</b> Fazit (je nach Aufgabenstellung) bzw. Zusammenfassung der Analyse; Einschätzung der Erfüllung von Funktion, Wirkung und Absicht des Ausgangstextes</li> </ul>
--	--

### Bewertungskriterien für die Stellungnahme

<b>Wesen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Greift ein aktuelles Thema auf und nimmt dazu Stellung</li> </ul>
<b>Schreibhandlungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Argumentieren, beschreiben, bewerten, erklären, appellieren</li> </ul>
<b>Gliederung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Einleitung:</b> nennt den Schreibanlass, nimmt Bezug auf das Thema/ den Ausgangstext und nennt die Basisinformation</li> <li>• <b>Hauptteil:</b> Stellt die eigene Position in Form von Zustimmung/Ablehnung/Ergänzung oder Widerspruch dargestellt</li> <li>• Argumente, die die eigene Meinung untermauern</li> <li>• <b>Schluss:</b> Fasst das Wichtigste kurz zusammen, enthält Appell/ Bewertung/Fazit o. Ä.</li> </ul>

**Folgendes Bewertungsraster wurde zur Überprüfung von schriftlichen Arbeiten verwendet:**

Erfassen der Aufgabenstellung, der Textform (Textsorte) (0 Punkte = nicht erfasst/0,5 Punkte = teilweise erfasst/ 1 Punkt = erfasst	_ / 1 Punkt
Textgestaltung: Aufbau, Gliederung, Gedankengang, Übergänge, Stil (0 Punkte = vollkommen ungenügend/ 1 Punkt = den Anforderungen noch entsprechend/ 2 Punkte = der Anforderung entsprechend; (die Vergabe von 0,5 Zwischenpunkten ist möglich)	_ / 2 Punkte
Inhalt: Informationswert, Urteils- und Argumentationsfähigkeit, Kenntnisse, Originalität (0 Punkte = vollkommen ungenügend/ 1 Punkt = schwerwiegende Mängel/ 2 Punkte = den Anforderungen nicht entsprechend / 4 Punkte = den Anforderungen entsprechend; die Vergabe von 0,5 Punkte Zwischenpunkten ist möglich	_ / Punkte
Sprachrichtigkeit: Rechtschreibung, Zeichensetzung, Grammatik, Satzbau, Ausdruck, Formalien 0 Punkte = vollkommen ungenügend, bei über 45 Fehler 1 Punkt = schwerwiegende Mängel, bis zu 45 Fehler 2 Punkte = den Anforderungen gerade noch entsprechend, bis zu 30 Fehler 3 Punkte = den Anforderungen entsprechend, bis zu 15 Fehler	_ / Punkte  _ Fehler insgesamt
Punkte insgesamt	- /10 Punkte
Note:	

### **Erreichte Ziele/Kompetenzen:**

Die Schülerinnen können sich schriftlich und mündlich ausdrücken. Hier war während des gesamten Schuljahres ein großer Arbeitseinsatz der Schülerinnen bemerkbar. Im schriftlichen Bereich konnte der Großteil der Schülerinnen Verbesserungen erzielen.

Nach ausgiebigem Üben konnten die Schülerinnen folgende Textsorten schreiben: Erörterung, Kommentar, Textanalyse und Stellungnahme. Die literarischen Interpretationen bereiteten den Schülerinnen große Schwierigkeiten, da diese Textformen aus zeitlichen Gründen in den letzten Jahren unzureichend trainiert wurden und es in diesem Schuljahr nicht möglich war, noch mehr Zeit für Schreibübungen aufzuwenden.

Die Schülerinnen kennen die wichtigsten Arbeitstechniken der Oberstufe. Sie haben einen Einblick in verschiedene Richtungen der Literatur im 20. Jahrhundert anhand von ausgewählten Beispielen und thematischen Gruppierungen, kennen verschiedene Formen von Lyrik, Epik und Dramatik sowie von Sachliteratur und können diese untersuchen und interpretieren. Einige Schülerinnen haben – trotz ihres Einsatzes – Schwierigkeiten, das Gelernte angemessen wiederzugeben.

Die Schülerinnen sind in der Lage, unterschiedliche Gesprächsarten und Referate sowie Präsentationen vorzubereiten und zu halten.

Im Laufe des Schuljahres wurden Aufholmaßnahmen angeboten, die jedoch nicht von allen Schüler\*innen genutzt wurden.

Insbesondere im 2. Semester wurden die Schüler\*innen mit möglichen Impulsmaterialien konfrontiert; in erster Linie handelte es sich dabei um Bilder.

## Lerninhalte:

Zeitraum	Lerninhalte	Maßnahmen zur Erreichung der Lernziele/Unterrichtsmethoden	Medien/Materialien
September/Oktober	<p>Was ist Literatur? Was sind Sachtexte?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Literarische Gattungen: Lyrik, Dramatik, Epik</li> <li>- Naturalismus/Grundzüge/Kennzeichen/Theorien</li> <li>- Drama: Das naturalistische Drama; Aufbau, Motive, Gestaltungsmerkmale; Gerhart Hauptmann: Vor Sonnenaufgang;</li> <li>- Epik: Merkmale der Novelle (das Dingsymbol);</li> <li>- Ganzlektüre: Gerhart Hauptmann: Bahnwärter Thiel</li> <li>- Epik: „Papa Hamlet“ von Schlaf/Holz</li> <li>- Lyrik: Arno Holz: Rote Dächer</li> </ul>	<p>Lehrervortrag und Unterrichtsgespräch</p> <p>Audio –CD</p> <p>You-Tube</p>	Arbeitsblätter mit Arbeitsaufträgen
Oktober	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erörterung/Kritische Stellungnahme</li> <li>- Möglichkeiten der Einleitung</li> <li>- Argumentationsketten ausformulieren</li> <li>- Möglichkeiten eines Schlusses</li> </ul>	Lehrervortrag, Schülerbeispiele	Arbeitsblätter mit Arbeitsaufträgen
November/Dezember	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Stilpluralismus um die Jahrhundertwende: Impressionismus, Symbolismus, Ästhetizismus, Wiener Moderne, L'art pour l'art</li> </ul>	Lehrervortrag, Gruppenpuzzle, Partnerarbeit	Arbeitsblätter mit Arbeitsaufträgen
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Lyrik: Rainer Maria Rilke: Der Panther</li> </ul>	Lehrervortrag, Gruppen- und Partnerarbeit	Power-Point-Präsentation, Arbeitsblätter mit Arbeitsaufträgen

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Epik: Hermann Hesse: Unterm Rad (Auszug)</li> <li>- Robert Musil: Die Verwirrungen des Zöglings Törleß (Auszug)</li> <li>- Epik: Arthur Schnitzler „Leutnant Gustl“ (Ganzlektüre)</li> </ul>	Lehrervortrag, Partnerarbeit, Film	Arbeitsblätter mit Arbeitsaufträgen
Januar	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Stellungnahme: Wesen, Schreibhandlungen, Gliederung</li> <li>- Expressionismus/Grundzüge/Merkmale/Themen/Theorien</li> <li>- Georg Trakl „An die Verstummten“</li> <li>- Georg Trakl „Grodek“</li> </ul>	Schülerbeispiele , schrittweise eine Stellungnahme erarbeiten  Lehrervortrag, Lehrer-Schüler-Gespräch, Partnerarbeit	Arbeitsblätter mit Arbeitsaufträgen
Februar	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ganzlektüre: Franz Kafka „Die Verwandlung“</li> </ul>	Lehrervortrag, Partnerarbeit, Hörbuch	Power-Point-Präsentation;
März	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Textanalyse; Wesen, Funktion, besondere Merkmale und Gliederung</li> <li>- Stellungnahme; Wesen, Schreibhandlungen, Gliederung</li> </ul>	Lehrervortrag, Gruppenarbeit	Arbeitsblätter mit Arbeitsaufträgen, Power-Point
April	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die neue Sachlichkeit/Weimarer Republik</li> <li>- Erich M. Remarque „Im Westen nichts Neues“ (Auszug), Film</li> </ul>	Lehrervortrag, Lehrer-Schüler-Gespräch	Arbeitsblätter mit Arbeitsaufträgen, Power-Point;
Mai	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Sepp Mall „Ein Hund kam in die Küche“ (Auszug)</li> </ul>	Gruppenpuzzle, You - Tube	Arbeitsblätter
Mitte Mai/Juni	Wiederholung Simulation der Maturaprüfung in Deutsch; Simulation der schriftlichen Abschlussarbeit.		

Die Lehrperson

Alexandra Silbernagl

## **2 Italiano**

**Professoressa: Sandra Micheletto**

---

### **DESCRIZIONE E SITUAZIONE DELLA CLASSE**

La classe è composta da 14 scolari, che hanno frequentato la Scuola Professionale per l'Economia Domestica e Agroalimentare Corzes, anche se in livelli di apprendimento diversi, come è in uso in questa scuola. La classe si presenta globalmente disciplinata, ma non molto collaborativa, alcune dimostrano addirittura un atteggiamento di insofferenza verso lo studio della materia e l'impegno. Alcune alunne hanno mostrato difficoltà nell'organizzare lo studio in modo autonomo, sistematico e continuativo. L'impegno è risultato più intenso prima delle verifiche scritte e delle interrogazioni, determinando in alcuni casi un apprendimento mnemonico, non approfondito.

I prerequisiti linguistici nella seconda lingua sono eterogenei: alcune alunne hanno dimostrato una buona competenza linguistica generale e un notevole spirito critico, altre hanno evidenziato difficoltà sia nell'espressione scritta che orale, derivanti da lacune di carattere grammaticale e da un patrimonio lessicale limitato.

### **OBIETTIVI DI APPRENDIMENTO**

La maturità professionale rappresenta una grande sfida per scolari ed insegnanti, si tratta di un'esperienza sicuramente stimolante, anche se sono mancate delle chiare direttive ufficiali necessarie, fin dall'inizio, per la programmazione di un percorso formativo mirato a partire dalla prima classe. Recentemente l'esame ha subito una riforma ed è stato assimilato a quello delle scuole superiori statali. In questa situazione mi sono attenuta alle disposizioni e direttive dell'Ispettrice per Italiano L2 e degli esperti responsabili per la seconda lingua dell'Intendenza Scolastica Tedesca, non perdendo mai di vista però la realtà particolare della classe, il percorso svolto e le peculiarità individuali. A questo riguardo ho riscontrato una certa incoerenza fra gli obiettivi di apprendimento suggeriti per il quarto anno di specializzazione della nostra scuola, che puntano allo sviluppo della competenza linguistica soprattutto in ambito professionale e quelli dei programmi di maturità in generale, che danno ampio spazio all'educazione letteraria e allo sviluppo della competenza argomentativa su tematiche generali. In questo anno scolastico ho cercato di coordinare i temi da trattare con le altre materie per favorire gli agganci nel colloquio orale. Ho cercato di seguire una sequenza cronologica nella scelta degli autori per facilitare una contestualizzazione storica e culturale. Ho inoltre proposto testi su argomenti di attualità che dal punto di vista contenutistico potessero essere accattivanti ed interessanti, che avessero un carattere di attualità e di universalità e che potessero offrire uno stimolo di riflessione e di presa di posizione critica.

Nell'insegnamento della L2 si è tenuto conto di alcuni obiettivi trasversali e interdisciplinari che possono essere sintetizzati nei seguenti punti:

- sviluppare un'accettabile competenza comunicativa;
- saper argomentare, esprimere opinioni, difendere il proprio punto di vista;
- istituire dove possibile, collegamenti interdisciplinari.

Oltre a questi aspetti, che investono generalmente la competenza comunicativa, si sono perseguiti obiettivi più strettamente connessi con l'educazione letteraria e le abilità da essa richieste; tali obiettivi si possono riassumere come segue:

- comprendere analiticamente e globalmente i testi letterari proposti;
- riconoscere gli elementi testuali caratterizzanti un brano letterario;
- esprimere opinioni e interpretazioni personali
- contestualizzare il testo rispetto alla realtà studiata;

### **METODOLOGIA DI INSEGNAMENTO E STRATEGIE DIDATTICHE**

Nell'attività didattica è stato dato ampio spazio alla lettura e all'analisi di testi di attualità e di racconti e brani letterari. Sono state utilizzate lezioni frontali per presentare e contestualizzare autori e testi seguite da confronti e discussioni. Durante il corso di studi sono state fornite agli studenti indicazioni relative alle caratteristiche e alla corretta impostazione di una produzione scritta, in particolare, la lettera /e-mail formale e informale, l'articolo di giornale e il testo argomentativo. Per lo sviluppo della comprensione scritta e orale e della produzione scritta mi sono avvalsa delle prove elaborate dall'Intendenza Scolastica Tedesca.

### **STRUMENTI DIDATTICI - LIBRI DI TESTO**

Non è stato adottato nessun libro di testo, così gli alunni hanno lavorato con materiale didattico offerto in fotocopia tratto da diverse antologie, da libri originali e da internet, opportunamente integrato e riadattato dove necessario. Sono inoltre stati materia di studio film, video e cortometraggi opportunamente spiegati, commentati ed interpretati.

### **MODALITÀ DI VERIFICA E CRITERI DI VALUTAZIONE**

La tipologia degli esercizi svolti durante le lezioni corrisponde a quella relativa alle prove scritte dell'esame di stato: comprensione scritta e orale, scrittura guidata e testo argomentativo; per i compiti in classe ho scelto la produzione scritta di un testo argomentativo e per la valutazione ho tenuto conto dei criteri della nuova griglia elettronica elaborata dall'Intendenza Scolastica tedesca. Nell'arco dell'anno scolastico sono stati valutati cinque compiti in classe, una simulazione della prova d'esame scritta e due interrogazioni orali.

Oggetto delle interrogazioni sono stati i testi letterari e di attualità trattati nel corso dell'anno, i film e i cortometraggi visti e trattati in classe. Nella valutazione delle prove orali, oltre alla conoscenza degli argomenti oggetto di verifica, si è tenuto conto anche delle capacità individuali di esposizione, interpretazione e presa di posizione critica.

### **PROGRAMMA DEL COLLOQUIO ORALE**

Come materiale di impulso sono stati impiegati brevi brani dei testi trattati, i testi delle poesie e immagini.

## **A) ELENCO DEI TESTI LETTERARI E DI ATTUALITÀ**

**Breve biografia di tutti gli autori dei testi trattati e nozioni fondamentali sul contesto storico e letterario.**

- Settembre** Film L'amore rubato di Irish Braschi con relative domande di comprensione e commento personale.  
Lettura "Di genere si muore" di Dacia Maraini con relative domande di comprensione e commento personale.  
Video "La casa delle donne di Bologna" (struttura per l'accoglienza delle donne vittime di violenza) con relative riflessioni personali.
- Ottobre** Tipologie testuali.  
Il congiuntivo.  
Il discorso di Steve Jobs all'università di Stanford con relative domande di comprensione e commento personale.
- Il Verismo: contesto storico e geografico, autori principali e temi dominanti.  
Giovanni Verga: breve biografia. Novella "Rosso Malpelo" di Giovanni Verga, con relative domande di comprensione e commento personale.
- Roberto Saviano: breve biografia. Lettura di "La storia di Pasquale" tratta dal romanzo "Gomorra" di R. Saviano, con relative domande di comprensione e commento personale.
- Novembre** Film "Fremont" di Babak Jalali con relative domande di comprensione e commento personale.
- Il Verismo: contesto storico e geografico, autori principali e temi dominanti.  
Giovanni Verga: breve biografia. Novella "Rosso Malpelo" di Giovanni Verga, con relative domande di comprensione e commento personale.
- Dicembre** Roberto Saviano: breve biografia. Lettura di "La storia di Pasquale" tratta dal romanzo "Gomorra" di R. Saviano, con relative domande di comprensione e commento personale  
Le mafie in Italia; Giovanni Falcone e Paolo Borsellino.

- Gennaio** La Costituzione Italiana: storia, struttura, principi fondamentali con relative domande di comprensione e commento personale.  
Il Fascismo in Italia: linee generali. Le leggi razziali del 1938 in Italia.
- Febbraio** Il passato remoto.  
La Prima Guerra Mondiale in Italia: linee generali.  
Emilio Lussu: breve biografia. Lettura del brano “La follia della guerra” tratto dal romanzo “Un anno sull’Altipiano” di E. Lussu, con relative domande di comprensione e commento personale.  
  
Giuseppe Ungaretti: breve biografia. Lettura delle poesie di guerra “Veglia”, “Soldati”, “San Martino del Carso”, con relative domande di comprensione e commento personale.
- Marzo** Il Fascismo in Italia; le leggi razziali del 1938.  
Primo Levi: biografia.  
Lettura della poesia “Se questo è un uomo” di Primo Levi, lettura di un brano dei capitoli “Il viaggio” e “Sul fondo”, tratti dal romanzo “Se questo è un uomo” di Primo Levi con relative domande di comprensione e commento personale.
- Aprile** Liliana Segre: biografia; video del discorso al Quirinale del gennaio 2025 in occasione della Giornata della Memoria con relative domande di comprensione e commento personale.  
  
Il Neorealismo: linee generali.  
Beppe Fenoglio: breve biografia.  
Lettura della novella “La sposa bambina” di Beppe Fenoglio con relative domande di comprensione e commento personale.

### **3 Englisch**

**Lehrperson: Nicole Ieronimo**

---

#### **Klassensituation**

Der Großteil der Klasse folgte dem Englischunterricht meist aufmerksam, einige Schülerinnen arbeiteten fleißig und motiviert mit und beteiligten sich aktiv. Es herrschte ein angenehmes Klassenklima und die Lernenden verhielten sich höflich und respektvoll der Lehrperson gegenüber. Ein Teil der Klasse zeigte sich passiv und konnte nur schwer für das behandelte Thema motiviert werden. Die Kompetenzen der Klasse entsprechen den Sprachniveaus A2-B2 des europäischen Referenzrahmens.

#### **Lernziele**

Englisch zählt zu den wichtigsten Sprachen der Welt, besonders durch die neuen Technologien und zahlreichen sozialen Netzwerke kommen Jugendliche bereits früh in Kontakt mit der Sprache. Im Focus des Unterrichts steht Ausbau und Stärkung der Sprachkompetenzen in allen Bereichen. Wichtiges Ziel ist es daher, die Schülerinnen einerseits zum Lesen, Hören, Ansehen von seriösen Quellen zu animieren, sie aber gleichzeitig auch zu ermutigen sich kritisch mit verschiedenen Sachinhalten auseinanderzusetzen und die eigene Meinung zu äußern. Ein wichtiges Augenmerk liegt dabei auf englischsprachige Länder, ihre Geschichte und ihre Kultur.

#### **Methoden, Arbeitstechniken und Unterrichtsmaterialien**

Der Unterricht wurde in Englisch abgehalten, wobei der rezeptive und kommunikative Aspekt im Vordergrund standen. Verschiedene Texte (unter anderen auch aktuelle Zeitschriftenartikel und literarische Texte) und audiovisuelle Medien wurden eingesetzt, um die Jahresthemen aufzuarbeiten. Des Weiteren wurden verschiedene Lern-Apps verwendet, um Vokabeln zu trainieren, einzelne Themen einzuführen oder zu wiederholen (Videos, Hörspuren, Quiz, ...). Es wurde versucht den Unterricht abwechslungsreich zu gestalten, vom Frontalunterricht über Einzel-, Partner- und Gruppenarbeiten, bis hin zu Schülerpräsentationen. Die Lernenden haben Fragen zu Texten beantwortet, dazu Stellung bezogen, Zusammenfassungen geschrieben und persönliche Texte verfasst. Diskussionen in der Klasse gestalteten sich eher schwierig, da nur einzelne aktiv daran teilnahmen. Die Think-Pair-Share Methode erwies sich meist effektiver. Arbeitsaufträge in Einzel- oder Partnerarbeit wurden von den meisten Schülerinnen gewissenhaft erledigt. Im ersten Semester berichtete je eine Schülerin über die aktuellen Weltnachrichten als kurzen Unterrichtseinstieg.

## **Bewertungskriterien und Prüfungsformen**

Die Bewertung der rezeptiven Sprachkompetenz (Lesen und Hören) erfolgte durch die Leistungsfeststellung in typischen B2 Listening and Reading Comprehension Tests laut europäischem Referenzrahmen (Multiple Choice, True/False, Gap Filling, Open Questions). Dabei wurde auf schulrelevante Inhalte der Hör- bzw. Textbeispiele geachtet. Die Bewertung der schriftlichen Sprachkompetenz (Schreiben) erfolgte durch die Leistungsfeststellung in schriftlichen Tests, wie Schularbeiten zu den erarbeiteten Themen, in schriftlichen Stellungnahmen sowie in zusammenfassenden, erzählenden, beschreibenden und argumentierenden Texten.

Die Kriterien für die Bewertung der schriftlichen Sprachkompetenz waren:

- Inhalt und Sachkompetenz
- Rechtschreibung, Syntax und grammatikalische Korrektheit
- Angemessener Wortschatz
- Eingehen auf die Fragestellung
- Klare gedankliche Gliederung des Textes

Die Bewertung der mündlichen Sprachkompetenz (an Gesprächen teilnehmen und zusammenhängend sprechen) erfolgte durch die Leistungsfeststellung in Prüfungsgesprächen, Präsentationen, kurzen Berichten zu Pressenachrichten, Beiträgen in Diskussionen und Argumentationen während des Unterrichts.

Die Kriterien für die Bewertung der mündlichen Sprachkompetenz waren:

- freie Wiedergabe der Textinhalte
- Angemessener Wortschatz
- Verständlichkeit und korrekte Aussprache
- Angemessenes Sprechtempo
- Spontane Antworten
- Kritische Auseinandersetzung mit Lerninhalten, eigene Meinung äußern

Jede Bewertung wurde 100% gewichtet (Präsentation, Tests, mündliche Prüfung, Vokabeltests...) um den Schülerinnen zu ermöglichen, etwaige Schwächen in einem Bereich, durch gute Leistungen in einem anderen Bereich auszugleichen.

## Lerninhalte

Monat	Lerninhalte	Lernziele
September	<p>Grammatical structures and how to write a summary Article 'Taylor's Version' (Spotlight)</p> <p>Human Rights - A general introduction to Human Rights - Background of Human Rights - Human Rights violations - The United Nations and other organisations</p>	<p>Die SchülerInnen können kurze Texte aus Zeitschriften zusammenfassen.</p> <p>Die SchülerInnen kennen die grundlegenden Menschenrechte und wissen über ihre Entstehung Bescheid.</p>
Oktober	<p>Children's rights Child labour</p> <p>Introduction to the 17 SDGs</p> <p>US elections TV Debate Harris vs Trump</p>	<p>Die SchülerInnen setzen sich mit den Kinderrechten und deren Verletzungen auseinander.</p> <p>Die Schülerinnen erkennen die Symbole und Inhalte der SDGs</p> <p>Die Schülerinnen wissen über die Wahl des amerikanischen Präsidenten Bescheid und nehmen Stellung zum TV-Duell zwischen Harris und Trump.</p>
November	<p><i>The Importance of Being Earnest</i> (Listening – drama from BBC Learning English)</p> <p>Ireland - geography - short history - Irish culture and traditions - Oscar Wilde</p>	<p>Die SchülerInnen trainieren ihr Hörverständnis durch wiederholte Höraufgaben.</p> <p>Die Schülerinnen erhalten einen Einblick in die Landschaft, Geschichte und Kultur Irlands.</p>
Dezember Jänner	<p><i>The Picture of Dorian Gray</i> (Penguin Reader) Life in the 19<sup>th</sup> century in Britain</p> <p>Song 'Forever Young'</p>	<p>Die Schülerinnen setzen sich mit dem literarischen Klassiker auseinander.</p> <p>Die SchülerInnen schreiben einen Kommentar zum menschlichen Wunsch von</p>

		ewiger Jugend.
Februar	Listening and Reading exercises Reported speech	SchülerInnen werden auf die Invalsi-Prüfung vorbereitet.
März	Features of a short story 'The Birthmark' by Nathaniel Hawthorne	Die Schülerinnen kennen typische Merkmale einer Kurzgeschichte und schreiben eine persönliche Stellungnahme zu Schönheitsidealen.
April	Migration <ul style="list-style-type: none"> <li>- Push and Pull factors</li> <li>- Reasons why people migrate</li> <li>- Challenges an immigrant has to face</li> </ul>	Die Schülerinnen setzen sich mit dem Begriff Migration auseinander, kennen Push- und Pull- Faktoren, Herausforderungen einer Migration und äußern ihre persönliche Meinung zum Thema.
Mai	Food and Health <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sugar and sugar alternatives</li> <li>- Palm oil</li> <li>- Different diets</li> <li>- Intermittent Fasting</li> <li>- Obesity</li> <li>- Diabetes</li> <li>- Wholemeal</li> <li>- Planetary Health Diet</li> <li>- Vegetarian diet</li> <li>- Insect food</li> <li>- Proteins</li> </ul>	Die Schülerinnen halten Kurzreferate zu Themen, welche im Fach Ernährungslehre behandelt wurden.

## 4 Geschichte

### Lehrperson: Andreas Paulmichl

---

Die 5. Klasse B der Fachschule für Hauswirtschaft und Ernährung Kortsch besteht aus 14 Schülerinnen. Die Schülerinnen starteten unterschiedlich ins 5. Jahr, wobei das Interesse an den Inhalten des Geschichtsunterrichts mitunter verhalten war. Die Klasse zeigte jedoch Einsatz bei schriftlichen Arbeitsaufträgen und arbeitete durch Aufforderung meist aktiv mit.

Der Geschichtsunterricht vermittelt den Schülern grundlegende Kenntnisse und sie sollten im Stande sein, historische Daten und Fakten zeitlich korrekt einzuordnen und Zusammenhänge erkennen sowie Vergleiche und Parallelen ziehen.

### Fachspezifische Ziele

- Grundbegriffe der Geschichte des 20. Jahrhunderts verstehen und sachrichtig gebrauchen können
- Ursachen und Gründe wichtiger historischer Ereignisse und Prozesse benennen und zeitlich einordnen
- Historische Quellen (Texte, Bilder, Karikaturen, Plakate ...) selbständig erarbeiten und kritisch interpretieren
- Zusammenhänge historischer Abläufe erkennen
- Aktuelle politische Ereignisse und deren Hintergründe selbständig in den unterschiedlichsten Medien verfolgen und Informationen erfassen

### Methoden und Arbeitstechniken

Im Unterricht wurden folgende Methoden und Sozialformen angewandt: Frontalunterricht, Einzelarbeiten, Partnerarbeiten, Kurzreferate, Lehrer-Schülerinnen-Gespräch. Mitunter vermittelten sich die Schülerinnen die Inhalte einzelner Abschnitte gegenseitig und fertigten zur Inhaltssicherung Thesenblätter für ihre Mitschüler an.

### Unterrichtsmaterialien

- Zeitungsartikel vor allem aus den Zeitschriften „G-Geschichte“ und „PM-History“
- Arbeitsblätter, Karten, Zitate, Karikaturen, Kopien aus Schulbüchern
- Stocker Martha: Unsere Geschichte, Südtirol 1914 – 1992 in Streiflichtern, Bozen 2007<sup>2</sup>
- Staffler/Hartungen: Geschichte Südtirols, Das 20. Jh.: Materialien, Hintergründe, Quellen, Dokumente
- Klassenlektüre: Franz Thaler: Unvergessen. Option, KZ, Kriegsgefangenschaft, Heimkehr: Ein Sarner erzählt. Bozen 2002.
- Klassenlektüre: Elie Wiesel: Die Nacht: Erinnerung und Zeugnis, Freiburg i.B., 2013<sup>5</sup>
- Kurzdokumentationen/Filmsequenzen zur Vertiefung
- Power-Point-Präsentationen

## **Fachspezifische Bewertungskriterien**

Die Note im Fach Geschichte setzt sich aus Bewertungen von schriftlichen Tests, Referaten bzw. Kurzvorträgen, schriftlichen Arbeitsaufträgen und der Mitarbeit zusammen.

Für die mündlichen und schriftlichen Tests galten folgende Bewertungskriterien:

- Fachwissen – Kenntnis der Inhalte
- Verwendung von Fachbegriffen
- Fähigkeit, Daten und Fakten historisch einzuordnen
- Erkennen von Zusammenhängen
- Vergleiche ziehen
- Umgang mit Quellen
- Sprachliche Korrektheit

## **Erreichte Lernziele**

Der Großteil der Klasse arbeitete mit steten Aufforderungen mit und verfügt über einen groben Überblick der behandelten Inhalte. Die meisten sind imstande, die historischen Daten und Fakten mit Verwendung der Fachbegriffe einzuordnen, Zusammenhänge zu erkennen und Vergleiche zu ziehen.

## **Inhalte**

### **Das 19. Jahrhundert (Grober Überblick als Einstieg bzw. Wiederholung)**

- Die Auswirkungen der Herrschaft Napoleons
- Wiener Kongress (Neuordnung Europas)
- Revolutionsjahre 1830 und 1848/49
- Einigung Italiens
- Einigung Deutschlands
- Die industrielle Revolution und die Folgen für die Gesellschaft (soziale Frage)
- Exkurs/Blick in unsere Heimat: Armut in Tirol im 19. Jh. (Lektüre Artikel A. Paulmichl: „Damit zuhause ein Esser weniger ist“)
- Bismarck und seine Politik (Außen-, Innen- und Bündnispolitik)
- Wilhelminismus
- Imperialismus

## **Aus aktuellem Anlass: Die Gemeinderatswahlen in Südtirol am 4. Mai 2025**

### **Politische Bildung**

- Wiederholung politische Bildung am Beispiel der Gemeinderatswahlen
- Staat, Staatsformen, Wahlen und Wahlrecht
- Die Republik Italien
- Verfassung
- Die demokratische Gewaltenteilung
- Parteien und ihre Ausrichtung
- Aufgaben der Gemeinde
- Ergebnis der Gemeinderatswahlen in den jeweiligen Gemeinden der Schüler/-innen

### **Europa und die Welt am Beginn des 20. Jahrhunderts**

- Ursachen, Auslöser, Verlauf und Auswirkungen des 1. Weltkrieges
- Kriegsjahr 1914 (Kurzdocu Chronik 100 Jahre mit Arbeitsaufträgen)
- Die Entstehung der Südfront 1915 (Kurzbericht mit Karikatur von R. Steininger: Der König von Italien hat mir den Krieg erklärt)
- Dokumentation: Kaiser Franz Joseph I. und der 1. Weltkrieg (Film, Kriegsjahre 1914-15-16)
- Revolutionsjahr 1917 in Russland (Vorgeschichte, Verlauf, Auswirkungen)
- Sturz des zaristischen Systems und kommunistische Machtübernahme
- 1918 Waffenstillstand, Friedensverhandlungen, Friedensverträge
- Die Teilung Tirols

### **Faschismus in Italien und in Südtirol**

- Zwischenkriegszeit – der Blick nach Italien ab 1919 – Der Weg zum totalitären System
- Warum kann der Faschismus in Italien Fuß fassen?
- Benito Mussolini und der Faschismus in Italien
- Faschismus und Entnationalisierungspolitik in Südtirol – Eine Chronologie
- Power Point Präsentation „Südtirol im Würgegriff zweier Diktaturen“
- Der „Vallo alpino del Littorio“ (Power Point Präsentation)
- Ettore Tolomei und sein 32-Punkte-Programm zur Italienisierung
- Faschistische Großmachtbestrebungen Italiens (Art. PM History „Imperiale Albträume“ Nr. 5/2008) Der Griff nach Abessinien
- G. Steinacher: Die Toten als Grenzwächter der Nation: Die Beinhäuser des italienischen Faschismus in Südtirol mit Arbeitsaufträgen
- Klassenlektüre: Franz Thaler, Unvergessen. Option, KZ, Kriegsgefangenschaft, Heimkehr: Ein Sarner erzählt. Bozen 2002.

## **Von der Weimarer Republik zum Aufstieg des Nationalsozialismus**

- Politische, soziale und wirtschaftliche Umwälzungen der Nachkriegszeit
- Aufstieg der NSDAP, Vom Hitlerputsch 1923 zur Machterschleichung 1933
- „Gedenktag 9.11.“ (Aus gegebenen Anlass Lektüre von drei Artikeln aus dem Tagblatt „Dolomiten von R. Steininger (9.11.1923 Hitler-Putsch, 09.11.1938 Reichspogromnacht, 09.11.1989 Mauerfall)
- Konzentrationslager, Rassenwahn und systematische Ausgrenzung der jüdischen Bevölkerung
- Die Endlösung der Judenfrage: Internationaler Gedenktag 27.1.
- (Artikel aus G/Geschichte 11/2024, Franz Metzger: Die Endlösung, S. 48ff)

## **Der 2. Weltkrieg (Die Spaltung der Welt)**

Vorbereitung und Durchführung von Referaten zum Zeitabschnitt 1935 bis 1945

### **Themen der Referate:**

- Nürnberger Rassengesetze, Rassenlehre, Reichspogromnacht
- Überfall auf Polen (Fall Weiß) und die Blitzkriege (Fall Gelb, Fall Rot, Fall Weserübung)
- Wannseekonferenz und Endlösung der Judenfrage
- Euthanasie im Dritten Reich, Opfer aus Südtirol
- Widerstand im Dritten Reich (Gruppen und Einzelpersonen)
- Mengele und sein Verbrechen im KZ-Auschwitz-Birkenau
- Südtirol im 2. Weltkrieg, Zwischen Kriegsbegeisterung und Widerstand
- Nazis auf der Flucht, NS-Kriegsverbrecher und ihre Helfer

**01.04. – 03.04.2025 Lehrfahrt nach Linz/Mauthausen: Besuch des Konzentrationslagers**

## **Südtirols Weg zur Autonomie**

- Der Neubeginn, Südtirol auf der Friedenskonferenz (1946)
- Pariser Vertrag, 1. Autonomiestatut, „Los von Trient – Sigmundskron 1957“
- Von Sigmundskron bis zur UNO 1960/61
- Bombenjahre, BAS, Feuernacht 1961 (Film Feuernacht: Zwischen Bomben und Autonomie)
- Neunzehnerkommission
- Paket und 2. Autonomiestatut

**Nachstehende Inhalte können aus zeitlichen Gründen wahrscheinlich nicht behandelt werden.**

### **Kalter Krieg: Ost-West-Konflikt, Systemgegensatz**

- Nato und Warschauer Pakt
- RGW und Marshallplan
- Satellitenstaaten, Eiserner Vorhang
- Koreakrieg 1950-1953
- Kubakrise 1962
- Vietnamkrieg
- Genozid am eigenen Volk – Die Terrorherrschaft der Roten Khmer in Kambodscha

### **Die Entstehung der DDR**

- Die Gründung der BRD und der DDR
- Politisches System
- Berlinblockade und die Luftbrücke 1948/49
- Dauerkrise Republikflucht
- Vom Mauerbau 1961 bis zum Mauerfall 1989
- Die deutsche Wiedervereinigung 1990

### **Krisenherde auf der Welt**

- Die Entstehung Israels 1948 und seine Folgen
- Aktuelle Kriegshandlungen in Israel/Gaza
- Krieg in der Ukraine

### **Der Fachlehrer**

Dr. Andreas Paulmichl

## **5 Ernährungswissenschaften und Ernährungskultur**

**Lehrperson: Simone Tschenett**

---

### **Klassensituation**

Einige Schülerinnen der 5.Klasse B zeigen Interesse am Fach Ernährungswissenschaften und Ernährungskultur. Der Großteil der Klasse erarbeitet Arbeitsaufträge und Fallbeispiele selbstständig und kann die gelernten Inhalte teilweise bis weitgehend anwenden. Nur einzelne Schülerinnen zeigen sich bei mündlichen Diskussionen und Gesprächen offen und können sich zu ernährungsbezogenen Themen kritisch äußern. Die Mitarbeit am Unterrichtsgeschehen ist sehr passiv. Die Leistungen allgemein sind genügend bis zufriedenstellend.

### **Bildungs- und Lernziele**

Die Schülerinnen und Schüler können Zusammenhänge zwischen Ernährung und Gesunderhaltung des Menschen herstellen.

Die Schülerinnen und Schüler erläutern die ernährungsphysiologische Bedeutung von Makro- und Mikronährstoffen.

Die Schülerinnen und Schüler kennen verschiedene ernährungsbedingte Erkrankungen und können gezielte Ernährungstherapien und Präventionsmaßnahmen beschreiben.

Die Schülerinnen und Schüler können mit geeigneten Maßnahmen auf Allergien und Intoleranzen reagieren.

Die Schülerinnen und Schüler erkennen Ernährungsfehler, können diese beurteilen und Alternativen für einen gesunden Lebensstil geben.

Die Schülerinnen und Schüler können für bestimmte Personengruppen bedarfsgerechte Ernährungsempfehlungen ableiten.

Die Schülerinnen und Schüler erkennen, dass das ganzheitliche Wissen rund um die Ernährung in der Gastronomie und im Tourismus große Vorteile bei der Bewirtung und Erarbeitung von Angeboten für den Gast mit sich bringt.

Die Schülerinnen und Schüler stellen Zusammenhänge zwischen Ernährung und Nachhaltigkeit her.

Die Schülerinnen und Schüler können alternative Ernährungsformen ernährungsphysiologisch beurteilen.

Die Schülerinnen und Schüler kennen verschiedene Ernährungstrends.

Die Schülerinnen und Schüler können Tageskostpläne beurteilen und allgemeine Ernährungsempfehlungen nennen.

Die Schülerinnen und Schüler benennen naturwissenschaftliche und ökologische Aspekte der Ernährung.

Die Schülerinnen und Schüler wenden Fachbegriffe richtig an.

Die Schülerinnen und Schüler erkennen den Wert regionaler und saisonaler Produkte.

### **Arbeitsformen und Unterrichtsmethodik**

Lehrervortrag

Lehrer-Schüler Gespräch

Erarbeitung und Vertiefung Arbeitsaufträge, Fallbeispiele

Einzel-oder Partnerarbeiten  
Rechercheaufträge  
Mind Mapping, Brainstorming  
Ausgewählte Artikel, Erarbeitung der Inhalte  
Ausgewählte Podcasts, Erarbeitung der Inhalte  
Ausgewählte Filme, Erarbeitung der Inhalte  
Kooperative Lernmethoden  
Diskussionen

#### **Didaktische Lehr- und Hilfsmittel**

Lehrbuch „Ernährung kreativ entdecken“  
Artikel , Fachzeitschriften  
Podcast  
Film  
Mindmaps, Übersichten  
Unterlagen  
Fallbeispiele  
Arbeitsblätter  
Präsentationen  
Workshops  
Lehrausgang

#### **Bewertungskriterien**

Schriftliche Lernzielkontrollen  
Schriftliche Erarbeitungen von ernährungsbezogenen Themen  
Präsentationen  
Aktive Mitarbeit  
Mündliche oder schriftliche Erarbeitungen von Fallbeispielen und Lernsituationen  
Verwendung der Fachterminologie  
Selbständiges Arbeiten  
Beobachtungen

#### **Aufholmöglichkeit bei negativer Endbewertung**

Bei negativen Endbewertungen im 1.und im 2.Semester besteht die Möglichkeit einer Aufholarbeit. Diese Arbeit umfasst alle Lerninhalte, bei denen keine positive Bewertung erzielt wurde. Die Note fließt in die Endbewertung des gesamten Schuljahres ein. Die Durchführung erfolgt zu Beginn des zweiten Semesters bzw.Ende des zweiten Semesters. Die Arbeit ist auf freiwilliger Basis und auf Wunsch in mündlicher oder schriftlicher Form möglich.

## Impulsmaterialien

Während des Schuljahres werden im Unterricht einzelne Grafiken, Darstellungen, Slogans eingebaut, um die Diskussionsbereitschaft, das kritische Denken und Handeln zu fördern, sowie das gelernte Wissen anzuwenden.

## Unterrichtsbegleitende Veranstaltungen

Vortrag "Der Countdown läuft, 17 Ziele für eine nachhaltige Entwicklung"  
Lehrausgang Dr.Schär, Burgstall

## Behandelte Lerninhalte

September	Informationen zum Fach Ernährungslehre und Ernährungskultur
Oktober	Ernährungskreis (Wiederholung und Vertiefung)
November	Präsentationen Lebensmittelgruppen 10 Regeln DGE 5 am Tag Regional und saisonal Ernährungsverhalten Werte der Nahrung Stellenwert von Genuss  Makronährstoffe: Kohlenhydrate: Ernährungsphysiologische Bedeutung der Kohlenhydrate (Aufbau, Bedarf, Funktionen, Empfehlungen, Eigenschaften, Kohlenhydratstoffwechsel) Ballaststoffe: Stellenwert und gesundheitliche Aspekte, Erkrankungen bei ballaststoffarmer Ernährung Zuckerkonsum heute: versteckte Zucker, Zutatenlisten richtig lesen; Film „Voll Verzuckert“ : Analyse des Films, Erarbeitung versch. Fragestellungen, persönliche Stellungnahme, Diskussion Artikel: Zuckeralternativen Blutzuckerregulation Diabetes Typ 1 und Typ 2 (Ursachen, Folgen, Ernährungstherapie, Prävention)
Dezember	Makronährstoffe: Fette: Ernährungsphysiologische Bedeutung der Fette (Einteilung, Aufbau, Eigenschaften, Fettbegleitstoffe, Funktion, Bedarf) Fettsäuren im Überblick Transfettsäuren Fettstoffwechselstörungen: Hyperlipoproteinämie, erhöhter Cholesteringehalt, erhöhter Triglyceridgehalt im Blut, Bluthochdruck

	Ursachen, Folgen, Ernährungstherapie, Prävention der Fettstoffwechselstörungen
Jänner- Februar	<p>Podcast Von gesättigten und ungesättigten Fettsäuren</p> <p>Erarbeitung von Lernsituationen</p> <p>Übergewicht, Adipositas: Ursachen und Folgen, Ernährungstherapie, Prävention BMI-Body Mass Index: Klassifizierung BMI Androide und gynoide Fettverteilung Aktuelle Situation in Italien und Südtirol: Adipositas bei Kindern und Jugendlichen</p> <p>Diäten im Überblick Beurteilung von Diäten Kriterien für eine gute Diät Allgemeine Empfehlungen für eine vollwertige Ernährung (10 Regeln, Tagesleistungskurve, 5 Mahlzeiten)</p> <p>Palmöl-Fluch oder Segen, Text und Artikel Erarbeitung möglicher Lösungsansätze</p>
März	<p>Makronährstoffe: Proteine Ernährungsphysiologische Bedeutung der Proteine : Einteilung, Aufbau, Aminosäuren, Funktion, Bedarf, Biologische Wertigkeit, Biologischer Ergänzungswert</p> <p>Gicht (Formen, Stadien, Leitlinien Ernährungstherapie, Lebensmittel mit hohem Puringehalt) Zöliakie (Ursachen, Folgen, Ernährungstherapie) Erarbeitung von Lernsituationen, Fallbeispielen</p> <p>Fleischkonsum heute Schattenseiten des Fleischkonsums Vegetarische und vegane Ernährungsweise, Alternative Ernährungsformen Ernährungsphysiologische Beurteilung, kritische Nährstoffe, Mangelerscheinungen</p> <p>Planetary Health Diet Artikel: Insektennahrung-ein Update Lehrausgang: Dr.Schär, Burgstall</p>
April	<p>Mikronährstoffe: Mineralstoffe, Vitamine, sekundäre Pflanzenstoffe Funktionen, wichtige Vorkommen, Mangelerscheinungen Antioxidantien und oxidativer Stress</p>

	<p>Vortrag: „Der Countdown läuft, 17 Ziele für eine nachhaltige Entwicklung“</p> <p>Nährstoff - und Energiebedarf Energiegehalt,Energiebedarf,Grundumsatz,Leistungsumsatz,Thermogenese, Energiebilanz Beurteilung des Körpergewichts und des Ernährungsstatus Anthropometrische Messungen: BMI,Waist to Hip Ratio;Impedanz Analyse Berechnung des Energie-und Nährstoffgehalts Empfehlungen für die Nährstoffzufuhr: Berechnung anhand des Körpergewichts, Berechnung anhand des Gesamtenergiebedarfs Ernährungsberatung: Energie-und Nährwertberechnung anhand eines Essensprotokolls mit Auswertung Beurteilung von Tageskostplänen, Verbesserungsvorschläge,Richtlinien für eine gesunde Ernährung (DGE), „5 am Tag“, Genussregeln</p> <p>Allergien und Intoleranzen : Unterschied Allergie und Intoleranz, allergische Reaktion Fructoseintoleranz, Laktoseintoleranz, Zöliakie Histaminintoleranz,Phenylketonurie: Ursachen,Folgen,Ernährungstherapie</p> <p>Pseudoallergien</p> <p>Allergenkennzeichnung (14 Allergene)</p>
Mai	<p>Einblicke Ernährung bestimmter Personengruppen: Vollwertige Ernährung in diversen Altersstufen Ernährung in der Schwangerschaft, Risikolebensmittel Ernährung in der Stillzeit Ernährung des Säuglings, Beikost Ernährung von Kindern und Jugendlichen Ernährung im Alter Ernährung von Sportlern</p> <p>Einblicke Krebs und Ernährung: Schadstoffe in der Ernährung, die das Krebsrisiko erhöhen Ernährungsfaktoren, die das Krebsrisiko beeinflussen</p> <p>Einblicke Ernährungstrends: Functional Food,Novel Food, Super Food, Insekten Food</p>
Juni	Wiederholung, Vorbereitung

Mai 2025, Tschennett Simone

## 6 Betriebswirtschaftslehre

Lehrperson: Susanne Tappeiner

---

### **Fachspezifische Klassensituation**

Die Klasse zeigte nur mäßiges Interesse am Fach. Bis auf einige, wenige, Ausnahme, war die Mitarbeit das ganze Jahr über schwach. Einige SchülerInnen, hatten große Schwierigkeiten dem Unterricht zu folgen. Auch eine gezielte Vorbereitung auf den Unterricht, bzw. ein Bemühen, die Lernrückstände aufzuholen, ließen sich in den wenigsten Fällen erkennen.

Das Leistungsspektrum der Klasse reicht von schwerwiegend ungenügender Leistung bis hin zu guter Leistung. Es herrschte ein ruhiges Arbeitsklima.

### **Bildungs- und Lernziele – Kompetenzen**

Der Unterricht im Fach Betriebswirtschaftslehre zielt darauf ab, die Kenntnisse der Schülerinnen bezüglich Verwaltung, Führung und strategischer Entwicklung eines Betriebes durch einen handlungsorientierten didaktischen Ansatz zu festigen und zu vertiefen, wobei einerseits die Erfahrungen bei Betriebspraktika in den vorausgegangenen Jahren und andererseits die konkrete Analyse der lokalen Wirtschaft und der entsprechenden betrieblichen Realitäten zur Anwendung kommen.

Die Schülerinnen ...

... können einen vereinfachten Finanzplan lesen, analysieren und betriebsrelevante Informationen ableiten.

... können einige wichtige betriebswirtschaftliche Kennzahlen eines Unternehmens interpretieren und grundlegende Berechnungen anstellen.

... können Kostenrechnungen nachvollziehen und ihre Bedeutung für unternehmerische Entscheidungen erläutern.

... sind in der Lage allgemeine Berechnungen im Bereich der Vollkostenrechnung und Teilkostenrechnung durchführen.

... können einen vereinfachten Businessplan für ein Kleinunternehmen oder für einzelne Projekte nach Vorgaben erstellen und analysieren.

... können grundlegende Finanzierungsentscheidungen im Unternehmen nachvollziehen, bewerten und diesbezügliche Möglichkeiten aufzeigen.

... können marketingtechnische Entscheidungen nachvollziehen und deren Bedeutung und Folgen für die Unternehmensführung darlegen.

... können ein Marketingkonzept für ein Event bzw. ein vereinfachtes Marketingkonzept für ein Kleinunternehmen entwerfen.

... können ökonomische Rahmenbedingungen für unternehmerische Entscheidungen wahrnehmen.

### **Unterrichtsmethoden/Bewertungskriterien**

Die Vermittlung des Fachwissens erfolgte, während des Unterrichts, einerseits durch Frontalunterricht (Lehrervortrag), andererseits wurde der Lernstoff durch geleitete Lehrer-Schüler-Gespräche, Übungen, Fallbeispiele und Partnerarbeiten aufgearbeitet. Dadurch wurden die Schülerinnen zu selbständigem Arbeiten und kritischem Hinterfragen von Inhalten angeregt und bekamen außerdem die Möglichkeit, die Ergebnisse verständlich zu präsentieren und über Problemstellungen zu argumentieren.

Bei der Bewertung wurde vorrangig beurteilt, bis zu welchem Grad die Schülerinnen die vorgegebenen Ziele erreicht hatten. Durch die Angabe der maximal möglichen Punkte konnten die Schüler die erfolgte Bewertung jederzeit klar nachvollziehen.

Die Leistungskontrollen wurden grundsätzlich zu den, mit den Schülern, vereinbarten Terminen, in schriftlicher Form, durchgeführt. Nur in Ausnahmefällen wurde eine mündliche Leistungskontrolle durchgeführt. Je nach Form der Leistungserhebung wurden unterschiedliche Gewichtungen angewandt.

Im Rahmen des ersten Semesters und zweiten Semesters wurden jeweils drei Schularbeiten durchgeführt.

Zu Beginn des zweiten Semesters und am Ende des zweiten Semesters hatten die Schülerinnen die Möglichkeit, freiwillig, eine weitere Leistungserhebung (wahlweise mündlich oder schriftlich) in Anspruch zu nehmen.

Sowohl im Laufe des ersten als auch des zweiten Semesters wurden über TEAMS Fragestunden angeboten, an denen die Schüler gegebenenfalls und freiwillig teilnehmen konnten.

### **Unterrichtsbegleitende Veranstaltungen:**

- Besuch der Filiale der Banca d'Italia in Bozen (mit einigen ausgewählten Schülerinnen im Rahmen der Begabungsförderung)
- Besuch des Vortrages seitens des HGV zum Thema „Digitales Marketing in der Hotellerie“
- Besichtigung der Firma „Dr. Schär“, fächerübergreifend mit Ernährungslehre und -Kultur

## Behandelte Lerninhalte

Zeitraumen	Themen
September bis Dezember	<p><b>Marketing</b></p> <p>Bedeutung</p> <p>Konzeptaufbau</p> <p>Marktforschung</p> <p>Marketingziele</p> <p>Marketingstrategien</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Marktsegmentierungsstrategien</li> <li>- Wachstumsstrategien</li> </ul> <p>Marketingmix</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Produktpolitik               <ul style="list-style-type: none"> <li>- Produktanalyse:                   <ul style="list-style-type: none"> <li>o Produktlebenszyklusanalyse</li> <li>o Portfolio-Analyse</li> <li>o SWOT-Analyse</li> </ul> </li> <li>- Produktpolitische Instrument</li> </ul> </li> <li>- Preispolitik               <ul style="list-style-type: none"> <li>-Orientierungsgrößen</li> <li>-Preisstrategien</li> </ul> </li> <li>- Distributionspolitik               <ul style="list-style-type: none"> <li>-Direkter und Indirekter Absatzweg</li> <li>-Multi-Channel-Management</li> </ul> </li> <li>- Kommunikationspolitik               <ul style="list-style-type: none"> <li>-Customer Journey</li> <li>-Werbung, Verkaufsförderung, Public Relations</li> </ul> </li> </ul>
Januar bis April	<p><b>Kostenrechnung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Aufgaben und Stufen</li> </ul> <p>Kostenartenrechnung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Begriffsabgrenzung Aufwand – Kosten</li> <li>- Betriebsüberleitungsbogen</li> <li>- Zeitliche Abgrenzung</li> <li>- Betriebliche Abgrenzung               <ul style="list-style-type: none"> <li>-Neutrale Kosten</li> <li>-Kalkulatorische Kosten                   <ul style="list-style-type: none"> <li>- Abschreibung</li> <li>- Zinsen</li> <li>- Wagnisse</li> <li>- Unternehmerlohn</li> <li>- Miete</li> </ul> </li> </ul> </li> </ul> <p>Kostenstellenrechnung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Begriffsabgrenzung Einzelkosten – Gemeinkosten</li> <li>- Kostenstellenarten</li> <li>- Betriebsabrechnungsbogen</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gemeinkostenverteilung und - Umlagen</li> <li>- Nettorohaufschläge</li> </ul> <b>Kostenträgerrechnung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Vollkostenrechnung</li> <li>- Teilkostenrechnung</li> <li>-Deckungsbeitragsrechnung</li> <li>-Break-even-Analyse</li> <li>-Preisuntergrenzen</li> <li>-Mischkalkulation</li> </ul>
April bis Mai	<b>Finanzierung</b> <b>Innenfinanzierung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Abschreibungsfinanzierung</li> <li>- Rückstellungsfinanzierung</li> <li>- Selbstfinanzierung</li> </ul> <b>Außenfinanzierung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Beteiligungsfinanzierung</li> <li>- Kreditfinanzierung</li> <li>-Langfristige Formen: Darlehen, Schuldverschreibungen</li> <li>-Kurzfristige Formen: Kontokorrentkredit, Lieferantenkredit, Kundenkredit</li> <li>-Sonderformen: Leasing, Factoring, Crowdfunding</li> <li>- Kreditsicherheiten</li> </ul> <b>Finanzplanung und Liquiditätsplanung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Finanzplan</li> <li>- Finanzcontrolling</li> <li>-vertikale Bilanzstruktur</li> <li>-horizontale Bilanzstruktur</li> <li>-Rentabilität</li> </ul>
Juni	Wiederholung und Arbeit mit Impulsmaterialien

## 7 Projektmanagement und fachspezifisches Projekt

**Lehrpersonen: Sarah Vidal, Simone Tschennett, Rhea Mack/Sarah Fischböck**

---

### **KLASSENSITUATION**

Die Schülerinnen der 5B zeigten einen respektvollen Umgang gegenüber ihren Mitschülerinnen und den Lehrpersonen und haben im Fach Projektmanagement regelmäßig mitgearbeitet. Insgesamt verhielten sich die Schülerinnen sehr ruhig, nur einzelne Schülerinnen beteiligten sich in Form von eigenen Beiträgen oder Wortmeldungen. Anregungen und Verbesserungsvorschläge wurden von den meisten Schülerinnen angenommen- und im Projektverlauf umgesetzt. Den Schülerinnen ist es gelungen, einen Projektpartner zu finden und mit ihm zusammenzuarbeiten. Einige Schülerinnen benötigten Unterstützung und Stärkung, um Ideen zu entwickeln, Planungsinstrumente auszuarbeiten und geplante Aktionen im Projektverlauf durchzuführen. Alle Schülerinnen haben ein Projekt geplant, organisiert und praktisch umgesetzt.

Die SchülerInnen arbeiten nach einer Phase der Ideenfindung an einem Projektthema, das einen konkreten Bezug zur Arbeitswelt und betreffenden Berufsfeldern hat, wobei auch an Praktikumserfahrungen der letzten Schuljahre und anschließende Arbeitserfahrungen angeknüpft werden kann. Gemeinsam mit den Lehrpersonen und dem Projektteam, bestimmen die SchülerInnen Projektziele und Ergebnisse, die erreicht werden sollen. Die Lernenden sammeln Erfahrungen darin, das Projekt anschaulich und kreativ zu gestalten und zu präsentieren, sowie die nötigen Projektmanagementinstrumente einzusetzen.

**Projektdokumentation:** Die einzelnen Projektschritte werden schriftlich beschrieben, dokumentiert und reflektiert. Die dabei entstehende Projektdokumentation wird am Ende des Schuljahrs ausgedruckt.

## **ANGESTREBTE FERTIGKEITEN**

Die Projektarbeit hat einen konkreten Bezug zu Arbeitswelt und betreffenden Berufsfeld, wobei auch an Praktikumserfahrungen und Arbeitserfahrungen angeknüpft werden kann.

- Projektmerkmale erkennen und daraus eine eigene Projektidee entwickeln
- Projekte im Hinblick auf finanzielle, zeitliche, materielle und personelle Ressourcen planen und durchführen
- Projektplanungsinstrumente laut Vorgaben ausarbeiten
- Veränderungsvorschläge aus der Projektumwelt wahrnehmen und entsprechend reagieren
- Projektverlauf und Projektergebnisse eigenständig dokumentieren, darstellen, präsentieren und evaluieren
- Präsentationstechniken beherrschen

## **Bewertungskriterien für das Fach Projektmanagement Schuljahr 2024/25**

Ideenfindung und Planung:

Vorstellung der Projektidee, Projektantrag. Dabei werden folgende Punkte berücksichtigt:

- Die Projektidee muss typische Merkmale eines Projektes enthalten
- Das Projekt ist praktisch umsetzbar
- Die Zielformulierungen sind aussagekräftig und smart
- Die Projektpräsentation ist inhaltlich, grafisch und sprachlich korrekt

Planungsinstrumente:

Die Planungsinstrumente (Stakeholder Analyse, SWOT-Analyse, Meilensteinplan) sind vollständig und korrekt ausgearbeitet

Durchführung des Projektes:

Praktische Durchführung und Umsetzung des Vorhabens in dem vereinbarten Zeitrahmen.

Projektdokumentation:

Vollständig ausgearbeitete Projektdokumentation, bestehend aus

- Deckblatt
- Erklärung über die eigenständige Erstellung der Projektarbeit
- Inhaltsverzeichnis
- Vorwort
- Projektantrag
- Projektsteckbrief
- Projektziele
- Planungsinstrumente
- Projektstrukturplan

- Meilensteinplan und Timeline
- SWOT Analyse und Stakeholder Analyse
- Theoretischer Teil (ausführliche Hintergrundinformationen mit eigenem Quellenverzeichnis)
- Dokumentation der Projektdurchführung und Projektevaluation
- Projektabschlussbericht
- Sprachlich angemessene Ausführung der einzelnen Teile der Dokumentation
- Fehlerfreie, vollständige Unterlagen (eine zusammenhängende digitales und ausgedruckte Projektdokumentation)

#### Selbstständiges Arbeiten

- Eigeninitiative bei der Auswahl des Projektthemas
- Selbstständige Kommunikationsweise z.B. mit Projektpartnern
- Selbstständige Durchführung des Projektes

#### Arbeitsweise, pünktliche Abgabe von Aufträgen

- Verlässliches Umsetzen der Vorgaben der Lehrperson
- Kritikfähigkeit
- Strukturierte Arbeitsweise und Ausarbeitung von Aufträgen
- Einhaltung von Zeitvorgaben, pünktliche Abgaben von Aufträgen

#### Abschlusspräsentation des Projektes

- Ansprechende, inhaltlich und sprachlich verständliche und informative Präsentation des Projektes und seiner Ergebnisse.

Die Gewichtung wird im digitalen Register vermerkt und richtet sich nach Umfang der abzugebenden Arbeit

## Behandelte Lerninhalte

Zeitraum	Themen – Lerninhalte	Methoden
September	<p>Projektdefinition und Abgrenzung zu anderen Vorhaben</p> <p>Einführung in das Fach Projektmanagement, Definition und Klärung der wesentlichen Begriffe im Projektmanagement</p> <p>Rollen und Akteure im Projektmanagement</p> <p>Entwicklung und Sammlung von Projektideen</p> <p>Überprüfung der Projektwürdigkeit</p>	<p>Kreativitätstechniken</p> <p>Brainstorming, Mind-Mapping</p>
Oktober	<p>Projektplanung</p> <p>Informationsbeschaffung und Wahl des Projektthemas</p> <p>Projektantrag</p> <p>Bestimmung des Projektteams</p> <p>Zieldefinition</p> <p>Projektstrukturplan</p> <p>SWOT- und Stakeholder Analyse</p> <p>Meilensteinplan und Zeitmanagement</p>	<p>Arbeitsaufträge</p> <p>Team- und Gruppenarbeit</p> <p>Präsentationen</p> <p>Lehrer-Schüler-Gespräch</p> <p>Internetrecherche</p> <p>Dokumentenanalyse</p> <p>Projektpräsentation</p>
November	<p>Definition der Ausgangslage</p> <p>Projektstrukturplan</p> <p>Zeit- und Terminplanung</p> <p>Projektbeteiligte</p> <p>Kostenplanung</p> <p>Projektstrukturplan und Meilensteinplan</p> <p>Stakeholder-Analyse und SWOT-Analyse</p> <p>Auftragserteilung zum Theorieteil</p> <p>Hinweise zum wissenschaftlichen Arbeiten</p>	<p>Lehrervortrag</p> <p>Arbeitsaufträge zu Planungsinstrumenten</p> <p>Lehrer-Schüler-Gespräch und Feedback</p>
Dezember	<p>Projektdurchführung</p> <p>Führung eines Projektteams</p> <p>Dokumentation</p> <p>Recherche zu theoretischen Hintergründen des Themas</p>	<p>Arbeitsaufträge</p> <p>Feedback</p> <p>Rechercheaufträge</p>
Januar	<p>Einreichung des Theorieteils</p> <p>Präsentationen zum Projektfortschritt</p> <p>Dokumentation der Projektdurchführung</p>	<p>Lehrer-Schüler-Gespräch</p> <p>Feedback</p>

Februar	Jour-fixe-Besprechung Projektdokumentation Projektabschluss und Durchführung je nach Projektthema Projektergebnisse	Feedback und Austausch zum Theorieteil und dem Projektfortschritt
März	Dokumentation der Durchführung Auftragserteilung Projektabschlussbericht	Lehrer-Schüler Gespräch Feedback zur Dokumentation der Durchführung
April	Einreichung des Projektabschlussberichts Präsentationen inhaltlich und grafisch gestalten	Lehrer-Schüler-Gespräch
Mai	Vorbereitung und Einübung der Präsentationen für die Abschlussprüfung	Präsentationen und regelmäßiges Feedback
Juni	Abschlusspräsentationen zum gesamten Ablauf des Projektes. Übungen zur Rhetorik	Präsentationen

Kortsch, Mai 2025: Die Lehrpersonen des Fachs Projektmanagement Sarah Vidal,  
 Simone Tschenett, Sara Fischböck

## 8 Mathematik

Lehrperson: Christoph Moriggl

---

*Definition: „Schüler“ oder „Schülerin“ = Lebewesen jedes biologischen Geschlechts und jedes „gefühlten“ Geschlechts (was immer dies auch sein mag ...), welches eine Schulklasse besucht.*

### **Fachspezifische Beschreibung der Klasse:**

Das Lernklima in der Klasse ist im Fach Mathematik harmonisch, Einsatz und Fleiß sind bei fast allen Schülerinnen hoch. Insgesamt ist es eine Freude, in dieser Klasse zu unterrichten. Die meisten Schülerinnen bemühen sich sehr, folgen den Anweisungen der Lehrperson und versuchen den Lerninhalten zu folgen. Nur im Mündlichen ist die gesamte Klasse **sehr** zurückhaltend.

Die Kenntnisse und Fertigkeiten fallen im Fach Mathematik erwartungsgemäß statistisch „normalverteilt“ aus. Die meisten schaffen es, durch Ausdauer und Fleiß die geforderten Kompetenzen zu erreichen, und zum Teil auch gute oder sehr gute Ergebnisse zu erzielen. Andere erfüllen die Minimalanforderungen jedoch nicht oder nur knapp. Das Notenspektrum reicht derzeit (Mitte April) von knapp genügend bis mehr als sehr gut.

Der Mathematikunterricht umfasst im 5. Schuljahr 3 Stunden pro Woche. Ich habe versucht, die mathematischen Inhalte möglichst anwendungsorientiert und fächerübergreifend zu vermitteln. Wie üblich waren diese Versuche nicht immer von Erfolg gekrönt, denn die Vernetzung mit anderen Fächern und Lerninhalten fällt grundsätzlich schwer. Wie gut eine solche Vernetzung der behandelten Inhalte im Rahmen der mündlichen Prüfung gelingen wird, bleibt abzuwarten.

Leider sind in diesem Schuljahr viele Unterrichtsstunden ausgefallen, weshalb das Kapitel „Wahrscheinlichkeitsrechnung“ nicht bzw. nur ganz am Rande behandelt werden konnte.

## **Unterrichtsorganisation im Präsenz- und Fernunterricht, Lernunterlagen, Ziele, Inhalte, Methoden, verwendete Hilfsmittel:**

Wir verwenden im Unterricht Kopien bzw. händische Mitschriften. Das Hauptaugenmerk lag im 5. Schuljahr heuer auf der **Differentialrechnung samt Anwendungen, die Funktionentheorie und die Finanzmathematik runden den Jahresstoff ab. Die Grundlagen der Wahrscheinlichkeitsrechnung** konnten aus Zeitmangel nicht bzw. nur ganz am Rande behandelt werden. Die detaillierten Inhalte dieses Schuljahres sind weiter unten angegeben. Im heurigen Schuljahr fand kein Fernunterricht statt.

In der Abschlussklasse wird vor allem der Einsatz von **technologischen Hilfsmitteln bewusst mehr forciert** als in den unteren Klassen, da die Einsatzmöglichkeiten des Computers im Alltag und in der Schule heute größer sind denn je. Viele aufwendige Rechenschritte und v.a. das Zeichnen von Funktionsgraphen und Diagrammen wird hauptsächlich mit dem Computer, Tablet oder Handy erledigt. Im Unterricht wird vor allem mit dem Programm **GeoGebra** gearbeitet. Ergänzend dazu sollen sich die Schülerinnen – auf freiwilliger Basis - auch **selbst** mit dem Programm beschäftigen, etwa im Rahmen von Hausübungen. So gelingt es einigen recht gut, mathematische Aufgaben rechnerisch und/oder grafisch zu lösen, die Ergebnisse zu interpretieren, und auch komplexere mathematische Zusammenhänge mit Computerunterstützung anschaulich zu erklären. Die auf dem Papier rechnerisch ermittelten Lösungen können und sollen durch Grafiken am PC interpretiert und verifiziert werden. Leider nutzen nicht alle Schülerinnen diese Möglichkeiten.

In meinem Mathematikunterricht wird grundsätzlich größerer Wert auf

- das Textverständnis,
- das Erkennen von Zusammenhängen,
- die Übersetzung realer Fragestellungen in die Sprache der Mathematik
- die Wahl eines korrekten Lösungsansatzes und
- die Interpretation und kritische Überprüfung der eigenen Ergebnisse

gelegt, und weniger auf das perfekte Beherrschen von Rechenregeln, Rechenverfahren und algebraischen Umformungen. Einfache numerische oder algebraische Berechnungen sind allerdings auch ohne Technologieinsatz zu beherrschen.

## **Bewertungen im Fach Mathematik, Aufholmaßnahmen:**

Das Fachwissen wird vor allem durch schriftliche Lernzielkontrollen überprüft. Im Laufe des Schuljahres werden mehrere Schularbeiten oder Tests durchgeführt, eventuell ergänzt durch mündliche Prüfungen. Seltene Hausaufgaben sollen der Festigung des Gelernten dienen. Bei den schriftlichen Arbeiten werden auch für richtige Lösungsansätze und Rechenwege bzw. für einzelne richtige Rechenschritte Punkte vergeben, auch wenn das Endergebnis nicht korrekt ist. Kleinere Fehler (falsches Abschreiben, Vorzeichenfehler, Folgefehler u. Ä.) führen – bei sonst korrektem Rechenweg – nur zu einem geringen Punkteabzug. Neben dem Fachwissen wird auch Wert auf die Mitarbeit gelegt. Fleißiges Mitmachen und Bemühen während der Stunde (v.a. in den Übungsphasen), passende Wortmeldungen, freiwillige Tafelmeldungen, gewissenhaftes und eigenständiges Erledigen von Hausaufgaben, Lernfortschritte, Ausdauer, Motivation, Einsatz, freiwillige Erledigung von Aufgaben, selbstständiges Arbeiten, Erledigen von Zusatzübungen etc. wirken sich positiv auf die Endbewertung aus.

Der Aussage von Wilhelm von Humboldt folgend - „*Der Schüler ist reif, wenn er so viel gelernt hat, dass er für sich selbst zu lernen imstande ist*“ - lege ich in einer 5. Klasse insbesondere Wert darauf, dass sich die Schülerinnen selbst richtig einschätzen können, die Lerninitiative von ihnen ausgeht, und der Wille erkennbar ist, vorhandene Defizite aufzuholen. Können folgende Fragen für einen Schüler bzw. eine Schülerin mit „ja“ beantwortet werden, hat dies positive Auswirkungen auf die Endnote, ansonsten negative:

- *Kann die Schülerin selber erkennen, wie viel Zeit und Anstrengung er oder sie investieren muss, um im Fach Mathematik positive Ergebnisse erzielen zu können?*
- *Ist sie auch bereit, diese Zeit und Anstrengung aufzubringen?*
- *Nimmt sie die Hinweise und Aufforderungen der Lehrkraft ernst und befolgt diese?*
- *Holt sie die durch Fehlstunden versäumten Inhalte zuverlässig nach?*
- *Werden die angebotenen Aufholmöglichkeiten sinnvoll – und nicht nur zum Schein oder missbräuchlich – genutzt?*
- *Ist die Schülerin im Unterricht so gut vorbereitet (etwa durch das sorgfältige und selbständige Erledigen von Hausaufgaben und durch kontinuierliches Mitlernen), um überhaupt in der Lage zu sein, dem Unterrichtsgeschehen zu folgen?*
- *Nimmt sie bei Bedarf die angebotene Hilfe (Fragestunden vor Tests) in Anspruch?*

Die Noten reichen im Fach Mathematik grundsätzlich von 4 bis 10, wobei eine positive Note (6) erreicht wird, wenn die Minimalkompetenzen erreicht werden; dies kann z. B. das Erreichen von 50 % oder 60 % der möglichen Punkte bei Schularbeiten voraussetzen. Die Jahresendnote ergibt sich grundsätzlich aus allen Noten des 1. und 2. Semesters unter Berücksichtigung des jeweiligen Notengewichts. Negative Noten können während des Schuljahres aufgeholt werden, um eine positive Endbewertung zu erreichen. Hierfür werden Wiederholungstests (Aufholtests) angeboten, wobei jede bereits vorhandene negative Note bei jedem der Termine aufgeholt werden kann.

### **Vorbereitung auf die Prüfung:**

Die schriftlichen Tests und Schularbeiten behandeln Fragen und Themen, wie sie – in geringerem Umfang - auch im Rahmen der Maturaprüfung präsentiert werden könnten. Als Vorbereitung auf die mündliche Prüfung wurden in den letzten Monaten des Schuljahres öfters Aufgaben behandelt, die für die Abschlussprüfung relevant sein könnten. Die Verwendung von Impulsmaterialien wurde im letzten Monat ebenfalls ab und zu geübt, um fächerübergreifende Querverbindungen herzustellen.

## Die behandelten Inhalte im Detail – Mathematik - KORTSCH

### Bitte beachten:

Die Steigung von Funktionen haben wir im Unterricht häufig in % angegeben (meistens auch als Dezimalzahl, seltener in °). Die große Formel zum Lösen quadratischer Gleichungen nennen wir „Mitternachtsformel“.

Für die Ableitung verwenden wir mehrere Schreibweisen: meistens  $f'$ ,  $f'(x)$ ,  $y'(x)$ ,  $y'$ , selten auch  $df/dx$ .

September - November	
WIEDERHOLUNG und Ergänzung: FUNKTIONENLEHRE	
Häufig verwendete math. FUNKTIONEN und deren charakteristische Eigenschaften (Kopien)	
<b>Einfache Funktionsarten, deren Eigenschaften und Graphen:</b>	
Schwerpunkt:	<b>Lineare Funktionen</b> <b>Quadratische Funktionen</b> <b>Polynomfunktionen</b> <b>Exponentialfunktionen</b>
Weniger ausführlich:	Potenzfunktionen, Hyperbeln Trigonometrische Funktionen: $\sin(x)$ , $\cos(x)$ , $\tan(x)$ konstante Funktionen, (Logarithmusfunktionen), Wurzelfunktionen
<b>Die 2 Grund-Aufgabenstellungen (x gegeben, y=? und y gegeben, x=?) und Berechnung spezieller Punkte:</b>	
Nullstellen - Schnittpunkte mit der x-Achse Schnittpunkte mit der y-Achse Schnittpunkte von Funktionen (Gerade – Gerade, Gerade – Parabel, Parabel – Parabel)	
Geradengleichung aufstellen aus 2 gegebenen Punkten Bei einfachen Parabeln (Graph gegeben) die Funktionsgleichung in der Scheitelpunktform aufstellen Eventuelle Maxima / Minima Zeichnen anhand der Wertetabelle oder mit GeoGebra Den Zusammenhang zwischen der Rechnung und dem Graphen erkennen, Interpretation von Graphen	
Dezember – April	
HAUPTTHEMA: DIFFERENTIALRECHNUNG	
<b>DIFFERENZENQUOTIENT <math>\Delta y/\Delta x</math></b> <b>Mittlere</b> Änderungsrate im Intervall → <b>Sekante</b> ; Begriffe <b>Sekante</b> , <b>Tangente</b> <b>Steigungswinkel</b> der Sekante und Tangente → $\tan(\alpha)$	

## DIFFERENTIALQUOTIENT $dy/dx$

Änderungsrate an der Stelle  $x_0$ , Tangente, Steigung der Tangente,  $\tan(\alpha)$

### ERSTE ABLEITUNG

Ableitung  $\rightarrow$  Funktion  $y'(x)$ , Steigung an einer beliebigen Stelle  $x_0$  berechnen

Grafisches Differenzieren: den prinzipiellen Verlauf des Funktionsgraphen skizzieren, evtl. auch mit GeoGebra

Funktion steigt / fällt / waagrechte Tangente

Zusammenhang zwischen Funktion und 1. Ableitung erkennen, argumentieren und interpretieren

Spezielle Punkte, Wert der Ableitung an bestimmten Stellen bestimmen

### ABLEITUNG WICHTIGER GRUNDFUNKTIONEN: Berechnen der Ableitung von

- konstanten Funktion und linearen Funktionen
- Potenzfunktionen inkl. Hyperbeln und Wurzelfunktionen
- Polynomfunktionen
- Exponentialfunktionen  $e^x$  (und evtl.  $a^x$ )
- Logarithmusfunktionen  $\log(x)$ ,  $\ln(x)$
- trigonometrischen Funktionen  $\sin(x)$ ,  $\cos(x)$ ,  $\tan(x)$

### ABLEITUNGSREGELN und HÖHERE ABLEITUNGEN kennen und an nicht allzu komplizierten Beispielen anwenden:

Faktorregel (Spezialfall der Produktregel)

Summenregel

Produktregel

Quotientenregel

Kettenregel (wurde auch als Regel „äußere mal innere Ableitung“ bezeichnet)

### ANWENDUNGEN DER ABLEITUNG

**1) Weg-Zeit-Funktionen** und deren 1. und 2. Ableitungen  $\rightarrow$  **Geschwindigkeit** und **Beschleunigung**,  
**Interpretation** von Weg-Zeit-Diagrammen

#### 2) Funktionsdiskussion

Die Diskussion einer Funktion sollte anhand der Funktionsgleichung auf Papier und bei Bedarf auch grafisch mit GeoGebra bzw. mit einem ausgedruckten Graphen der Funktion durchgeführt werden können. Zusätzlich zu den Begriffen aus Teil 1 („Funktionenlehre - Wiederholung und Ergänzung“, siehe oben) sind folgende neue Begriffe relevant:

**Krümmung, Extremwerte, Monotonie, Wendepunkte** und wie man diese berechnet.

**3) Kubische Kostenfunktionen:** Kostenkehre, maximalen Gewinn und Gewinn Grenzen berechnen

### Mai-Juni: FINANZMATHEMATIK

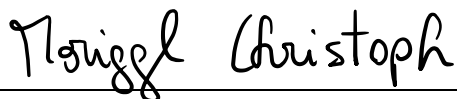
- 1) Einfache Aufgaben der Zinsrechnung mithilfe der Exponentialfunktion  $K_n = K_0 \cdot q^n$  lösen**  
Unterjährige Verzinsung, relativer und äquivalenter unterjähriger Zinssatz  
Barwert, Endwert, Zinssatz  $p$  bzw. Aufzinsungsfaktor  $q$  sowie die Zeit  $n$  berechnen  
Äquivalenzprinzip der Finanzmathematik, auf- und abzinsen auf einen Bezugszeitpunkt  
Anwendungen: finanzielle Angebote vergleichen und bewerten, Inflation und Wertsteigerung von Kapital
- 2) Rentenrechnung**  
Vorschüssige und nachschüssige Renten, Endwert und Renten berechnen.
- 3) Ratenzahlung, Tilgungsrechnung**  
Tilgungsplan berechnen und interpretieren, auch mit dem Computer (EXCEL), um so das Kreditrisiko zu bewerten.

Nur die Grundformel der Exponentialfunktion muss bekannt sein, alle anderen Formeln wurden stets angegeben.

Die **WAHRSCHEINLICHKEITSRECHNUNG** konnte wegen Zeitmangel nicht in ausreichendem Maße behandelt werden.

Kortsch, am 22. April 2025

Der Mathematiklehrer  
Dr. Ing. Christoph Moriggl

  
\_\_\_\_\_

## 9 Bewegung und Sport

Lehrperson: Patrick Stark

---

Die Abschlussklasse der 5 B besteht aus 14 Schülerinnen. Des Weiteren wird die Klasse beim Turnunterricht von der Schülerinnen Angerer Jana, Blaas Andrea, Brugger Nadia, Gögele Jasmin und dem Schüler Franz Mantinger begleitet, da diese in Religion befreit sind. Die gesamte Klasse zeigt im Fach Bewegung und Sport Interesse und arbeiten motiviert und fleißig mit. Das Klassenklima ist gut. Alle verstehen sich und legen ein sehr reifes Verhalten an den Tag. Die motorischen Fertigkeiten gehen von sehr gut bis ausgezeichnet.

### Methodik und Didaktik

Der Lehrstoff für das Fach Bewegung und Sport stellt ein sehr weites und offen gehaltenes Inhaltsangebot dar. Die Klasse ist eine reine Mädchenklasse, deshalb sind keine geschlechtsspezifischen Unterschiede zu berücksichtigen. Lernen erfolgt immer zwischen Lernenden, Lehrenden und dem Lerngegenstand, also der Bewegung.

Im Unterricht wurden verschiedene Methoden eingesetzt:

- Analytisch-synthetische Methode: hierbei werden Teile einer Gesamtbewegung isoliert und geübt. Immer vom einfachen zum komplexen. Anschließend werden die Teile zusammengefügt bis eine Gesamtbewegung entsteht.
- Ganzheitsmethode ist eine Methode wo die einzelnen Teile nicht zergliedert werden. Hierbei steht die Vermittlung einfacher Bewegungsabläufe im Vordergrund. Das Lernziel ist einfach zu erreichen.
- Induktive Methode dabei steht das eigenständige lernen im Vordergrund. Die Schülerinnen haben einen sehr großen Spielraum selber Erfahrungen zu machen.
- Vorträge: einmal im Schuljahr durften 2 Schülerinnen eine Sportart vorstellen, Ziel war es sich mit einer Sportart auseinanderzusetzen. Den Theorieteil mündlich und einen kurzen Praxis Teil praktisch vorzustellen, was eine gute Übung für die Matura ist und auch von den SuS sehr gerne angenommen wird.

### Erziehungs- und Lernziele

- Motivation zu Sport und Bewegung.
- Verbesserung des motorischen Eigenschaftsniveau
- Verbesserung grundlegender sportmotorischer Fertigkeiten
- Fähigkeit und Bereitschaft zu „sportlichem“ Verhalten und Handeln (Leistungswille, Regelbewusstsein, Kooperationsbereitschaft)
- Entwickeln von Verhaltensweisen bei Sportverletzungen
- Verstehen und Anwenden von Trainingsgrundlagen und -prinzipien
- Kenntnis des Wirkungszusammenhanges von körperlicher Belastung und Pulsfrequenz
- Kenntnis von Kontrollmöglichkeiten des individuellen Fitnesszustandes

Bei der Leistungsbeurteilung werden neben Beurteilung der sportpraktischen Fachkompetenzen (Fertigkeiten, Taktik, Kondition, Organisieren, Kenntnisse) insbesondere folgende Gesichtspunkte beachtet:

- individuelle Lernvoraussetzung
- individueller Lernfortschritt
- Lernniveau bzw. Leistungsstand der Gruppe
- Leistungswille und Lernbereitschaft (z.B. Anwesenheit)
- Verhalten innerhalb der Gruppe/Mitgestalten des Unterrichts

Jahresprogramm:

September/Oktober

•Allgemeine Einführung (Hygiene, Hallen- und Hausordnung, allgemeine Regeln, Verhalten, Programmgespräch) •Mannschaftsspiele •Ausdauer/ Wandern durch Kortsch •Würfe mit Bällen •Beachvolleyball/ Sportanlage Kortsch •Vorträge

November/ Dezember/Jänner

•Mannschaftsspiele •Laufen /Schnelligkeit (Starts, Staffel und Sprint) 60 Meter• Sprünge Hoch, Weit und Standweitsprung• Würfe mit Vortex •Badminton • Bodenturnen (Rolle vw., Rolle rw., Kopf- und Handstand, Sprünge) •Floorball •Kraft (Fitness, Bauch Beine Po) •Basketball •Vorträge

Februar/März/April

•Volleyball •Nordic Walking •Leichtathletik •Handball •Tennis •Vorträge

Mai/Juni

•Fußball •Badminton •Vorträge

## **10 Religion**

**Lehrperson: Susanne Resch Vilardo**

---

### **Fachspezifische Klassensituation**

Die Klasse 5B besteht im Fach Religion aus 13 Schülerinnen, da 1 Schülerin vom Fach Religion befreit ist. Die Lernatmosphäre in der Klasse ist im Religionsunterricht angenehm. Die Schülerinnen erledigen überwiegend gewissenhaft ihre Arbeitsaufträge, jedoch muss der Großteil zu Wortmeldungen und aktiver Mitarbeit animiert werden. Den meisten Schülerinnen fällt es schwer ihre eigene Meinung darzulegen. Diskussionen sind daher oft schleppend.

### **Fachspezifische Ziele**

Der Religionsunterricht nimmt im Erfahrungshorizont der Schülerinnen und Schüler die Frage nach Glauben und Gott, nach dem Sinn des Lebens, nach Liebe und Wahrheit, nach Gerechtigkeit und Frieden, nach Kriterien und Normen für ein verantwortliches Handeln auf und thematisiert die Lebensfrage.

Er führt, ausgehend von einem christlichen Horizont, die Schülerinnen und Schüler zur Begegnung und Auseinandersetzung mit verschiedenen religiösen, weltanschaulichen und politischen Überzeugungen, die unser heutiges Leben beeinflussen. Der Religionsunterricht geht von der Voraussetzung aus, dass in religiösen Traditionen und lebendigen Glaubensüberzeugungen Möglichkeiten der Selbst- und Weltdeutung sowie die Aufforderungen zu verantwortlichem Handeln angelegt sind, die die Selbstfindung und die Handlungsfähigkeit des Menschen zu fördern vermögen. Er wendet sich auch an alle Schülerinnen und Schüler, ungeachtet ihrer jeweiligen religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen. Er bietet Erfahrungsräume und Lernchancen.

### **Arbeitsweise**

In der 5. Klasse geht es im Religionsunterricht verstärkt darum, neue Denkansätze und aktuelle ethische Themen zu erarbeiten. Die Schülerinnen verknüpfen diese nach der Erfassung mit ihrer eigenen Meinung und bringen sie dann in Diskussionen zum Ausdruck.

## Inhalte

1 Wochenstunde	5. KLASSE	
Thema	Lerninhalt	Kompetenzen
<p>5.1 Recht auf Leben, Recht auf Sterben? Sterbehilfe in der Diskussion</p> <p>Präsenzunterricht: Unterlagen, Lehrervortrag, Einzel- und Partnerarbeit, Recherche, Diskussionen, Schülerreferat</p>	<p>Fallgeschichten: wie würdest du entscheiden? Definition: Sterbehilfe, Unterscheidung zwischen aktiver und passiver Sterbehilfe, ass. Suizid usw. Was heißt eigentlich Sterbehilfe? Erklärung zentraler Begriffe. Rechtslage in D, I, A und CH. Analyse von Interviews. Pro und Contra. Stellungnahme der Kirchen. Aktuelle Artikel zum Thema (z.B. Belgien, Niederlande, Deutschland...), Sterbehilfe und „verwandte“ Themen: Suizid, künstliche Befruchtung, Abtreibung in den Weltreligionen. Hospizbewegung Film: „Das Meer in mir“</p>	<p>Die SuS<sup>1</sup> (Nachfolgend werden alle Schülerinnen und Schüler mit SuS bezeichnet) kennen die wichtigsten Begriffe und können zwischen aktiver, passiver SH und ass. Suizid unterscheiden. Sie kennen sich mit der Rechtslage in einigen europäischen Ländern aus (was ist dort erlaubt). Sie können in Diskussionen ihre Meinung vertreten und ihr Wissen anwenden (Vgl. Standpunkt Kirche). Sie können Fragen zum Film beantworten und darüber diskutieren.</p>
<p>5.2 Buddhismus</p> <p>Präsenzunterricht: einführender Lehrervortrag, z.T. digitalisierte Unterlagen, Arbeitsaufträge, Einzelarbeit, Diskussion, Reflexion</p>	<p>An was glauben Buddhisten? Wer war Buddha? Wiedergeburt und Nirwana. Der achtfache Pfad – was ist das? Grundzüge des buddhistischen Glaubens, Lernzirkel, die Stellung der Frauen im Buddhismus, Vgl. Buddhismus Christentum.</p>	<p>Die SuS kennen die grundlegenden Informationen zum Thema zum Buddhismus und können diese u.a. mit dem Christentum vergleichen.</p>

## **Erworbene Kompetenzen**

Die SuS können:

- sich Fachwissen aneignen und ihre eigene Meinung dazu bilden
- Wirklichkeitszugänge von Religionen und Weltanschauungen reflektieren und sind zum respektvollen und kritischen Dialog fähig
- in der Vielfalt der religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen das eigene Selbst- und Weltverständnis entwickeln, eigene Positionen in religiösen und weltanschaulichen Fragen einnehmen und argumentativ vertreten.
- Formen von sozialer Ungerechtigkeit erkennen und Verantwortung für sich und andere Mitmenschen wahrnehmen
- sich mit ethischen Positionen und Argumentationen aus Philosophie und Theologie auseinandersetzen

## **Methodisch-didaktische Hinweise**

Die angewandte Unterrichtsmethode wurde der Klassensituation angepasst. Meistens wurde der Unterricht in Form des Lehrervortrages, kurzen Videoclips, eines Films, Kurzreferaten der SuS, Klassendiskussion und Einzel – bzw. Gruppenarbeiten (Think-Pair-Share) abgehalten.

## **Bewertung**

Im Fach Religion werden zur Bewertung Aufmerksamkeit und Mitarbeit im Unterricht, schriftliche Aufträge, Ausarbeitung und Vorstellung von Kurzreferaten und die Ergebnisse der Partner- und Gruppenarbeiten herangezogen.

Die Lehrperson

Die Schüler/Schülerinnen

---

---

## Gesellschaftliche Bildung

### Gesellschaftliche Bildung

#### Curriculum zum fächerübergreifenden Lernbereich „Gesellschaftliche Bildung“ für die Fachschule für Hauswirtschaft und Ernährung Kortsch

Schuljahr: 2024/25

5 A und B– maturaführender Lehrgang

1. Persönlichkeit und Soziales	
<b>Bildungsziele</b> Die Schülerin, der Schüler	
<ul style="list-style-type: none"><li>- kann eigene Stärken und Schwächen einschätzen, mit komplexen Inhalten umgehen und reflektierte Entscheidungen treffen.</li><li>- übernimmt Verantwortung für sich und andere.</li><li>- ist in der Lage, das eigene Lernen selbstständig zu planen und zu organisieren und Ausdauer zu beweisen.</li><li>- ist resilient und kann Herausforderungen bewältigen und bei Bedarf professionelle Hilfe in Anspruch nehmen.</li><li>- kann konstruktiv kommunizieren und in Gruppen interagieren.</li><li>- zeigt Empathie, ist flexibel und teamfähig.</li><li>- analysiert Konflikte und wendet Formen der Konfliktbewältigung an.</li><li>- nimmt soziale Ungleichheit und Ungerechtigkeit wahr und zeigt solidarisches Verhalten.</li><li>- ist sich der eigenen Verantwortung im Zusammenhang mit der eigenen Geschlechterrolle und Sexualität bewusst.</li><li>- befasst sich mit eigenen und gesellschaftlichen Zukunftsperspektiven und orientiert sich in Bezug auf den schulischen und beruflichen Werdegang und in der Rolle als Bürger und Bürgerin.</li></ul>	
<b>Unterrichtsfach:</b>	<b>Projektmanagement</b>
Themen/Inhalte	<ul style="list-style-type: none"><li>- Selbstständig ein Projekt im Hinblick auf finanzielle, zeitliche, materielle und personelle Ressourcen planen, organisieren und umsetzen</li><li>- Regelmäßige und konstruktive Kommunikation mit dem Projektteam, und den Projekt Coaches</li><li>- Veränderungsvorschläge oder Konflikte aus der Projektumwelt wahrnehmen und darauf reagieren</li><li>- Projektverlauf und Projektergebnisse dokumentieren, darstellen und präsentieren</li><li>- Reflexion und Selbsteinschätzung hinsichtlich der beruflichen Relevanz der Projektidee und der Erfüllung gesetzter Projektziele</li><li>- Einschätzung der Lernerfahrungen und gewonnenen Erkenntnisse rund um die Projektplanung und Projektdurchführung</li></ul>

Form der Bewertung bzw. Berücksichtigung bei der Bewertung im jeweiligen Fach	Präsentation der Projektidee, des Projektverlaufs und der Projektergebnisse - Projekttagbuch - Selbstständiges Arbeiten während der Projektarbeit, konstruktive Zusammenarbeit mit dem Projektteam und den Projekt Coaches
Zeitliches Ausmaß:	10 h
<b>2. Kulturbewusstsein</b>	
<b>Bildungsziele</b>	
Die Schülerin, der Schüler	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- geht verantwortungsvoll mit geistigem und kulturellem Eigentum um.</li> <li>- zeigt Respekt für Kultur- und Gemeingüter.</li> <li>- begegnet anderen Kulturen mit Offenheit und zeigt Bereitschaft, mit ihnen in respektvollen Austausch zu treten.</li> <li>- begreift Vielfalt und Anderssein als Reichtum und entwickelt Sensibilität für Formen der Ausgrenzung.</li> <li>- nimmt den Zusammenhang zwischen kulturellen Vorstellungen und sozialem Wandel wahr.</li> <li>- nimmt die Handlungsspielräume der persönlichen Mehrsprachigkeit bewusst wahr, nutzt und erweitert sie.</li> </ul>	
<b>Unterrichtsfach:</b>	<b>Italiano</b>
Themen/Inhalte	Le leggi razziali contro gli ebrei del 1938. Brani da <i>Il viaggio</i> e <i>Sul fondo</i> tratti da <i>Se questo è un uomo</i> di Primo Levi, poesia <i>Se questo è un uomo</i> di Primo Levi.
Form der Bewertung bzw. Berücksichtigung bei der Bewertung im jeweiligen Fach	Riflessione e commento personale. Interrogazione.
Zeitliches Ausmaß:	5 ore
<b>Unterrichtsfach:</b>	<b>Deutsch</b>
Themen/Inhalte	Das Hotel Elephant erklärt Alexander Gauland zur persona non grata. Ein richtiger Schritt?
Form der Bewertung, bzw. Berücksichtigung bei der Bewertung im jeweiligen Fach	ff- Artikel, Stellungnahme
Zeitliches Ausmaß:	4 Stunden
<b>Unterrichtsfach:</b>	<b>Deutsch</b>
Themen/Inhalte	Theater "Ein Hund kam in die Küche" von Sepp Mall
Form der Bewertung, bzw. Berücksichtigung bei der Bewertung im jeweiligen Fach	Theaterbesuch Rezension
Zeitliches Ausmaß:	4 Stunden
<b>Unterrichtsfach:</b>	<b>Englisch</b>
Themen/Inhalte	Migration Reasons people migrate Push and pull factors Challenges immigrants have to face

	Advantages and disadvantages of having a large immigrant population
Form der Bewertung, bzw. Berücksichtigung bei der Bewertung im jeweiligen Fach	Schriftlicher Test und persönliche Stellungnahme zum Thema
Zeitliches Ausmaß:	4 Stunden
<b>3. Nachhaltigkeit</b>	
<b>Bildungsziele</b>	
Die Schülerin, der Schüler	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- kennt die Grenzen der Tragfähigkeit des Systems Erde und respektiert die Grenzen der Regenerationsfähigkeit der Biosphäre.</li> <li>- entwickelt eine verantwortliche Haltung gegenüber Natur und Umwelt.</li> <li>- setzt sich mit verschiedenen Lebensstilen und deren Folgen unter Einbezug globaler und lokaler Entwicklungen auseinander.</li> <li>- entwickelt ein verantwortungsbewusstes Konsumverhalten.</li> <li>- setzt sich mit den Zielen der UN-Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung auseinander.</li> <li>- kann den Zusammenhang zwischen Globalisierung, Umweltzerstörung und Migration nachvollziehen.</li> <li>- kennt grundlegende umweltpolitische Steuerungsinstrumente.</li> <li>- kennt Interessenskonflikte in der Nachhaltigkeitsdebatte und kann dazu Stellung nehmen.</li> <li>- kennt Möglichkeiten der politischen Mitgestaltung hin zu einer nachhaltigen Gesellschaft und reflektiert die gesellschaftlichen Auswirkungen der einzelnen Maßnahmen.</li> </ul>	
<b>Unterrichtsfach:</b>	<b>Mathematik</b>
Themen/Inhalte	CO <sub>2</sub> -Monitoring am Ritten: Klimawandel, Auszug aus dem Forst- und Agrarbericht 2020: Monitoring der Waldökosysteme anhand der CO <sub>2</sub> -Messstation Ritten-Grünwald: mathematische Modellierung der Temperaturzunahme am Ritten, mittlere Änderungsrate der Temperatur und der CO <sub>2</sub> -Konzentration aus der Trendgeraden ermitteln, chemischer Hintergrund, Zusammensetzung der Atmosphäre, Vergleich Sekantensteigung vs. Tangentensteigung - Trendlinie, Vergleich mit Hawaii, Modulation einer Welligkeit auf den mittleren Anstieg mit einer Sinusfunktion. CO <sub>2</sub> -Ausstoß eines Autos pro Liter bzw. km, Vergleich
Form der Bewertung bzw. Berücksichtigung bei der Bewertung im jeweiligen Fach	Fließt in die Fachnote mit ein
Zeitliches Ausmaß:	1,5h
<b>Unterrichtsfach:</b>	<b>Projektmanagement</b>
Themen/Inhalte	Projekte zum Thema Nachhaltigkeit, Upcycling von Stoffen, Vermeidung von Fastfashion, Vermeidung von Plastikmüll, Einheimische Superfoods, Workshops mit Grundschulkindern zum Thema landwirtschaftliche Produkte und Flora und Fauna in Südtirols Wäldern;

	Projekt zum Thema nachhaltige Gartengestaltung; UaB-Projekte
Form der Bewertung bzw. Berücksichtigung bei der Bewertung im jeweiligen Fach	Projektdurchführung, Präsentationen
Zeitliches Ausmaß:	6h
<b>Unterrichtsfach:</b>	<b>Englisch</b>
Themen/Inhalte	Climate change: why does 1.5°C matter? Video on how rising temperatures will change the world. Discussion on what we should do to help limit climate change.
Form der Bewertung bzw. Berücksichtigung bei der Bewertung im jeweiligen Fach	Fließt in die Fachnote mit ein
Zeitliches Ausmaß:	2h

<b>Unterrichtsfach</b>	<b>Ernährungslehre und Ernährungskultur</b>
Themen/Inhalte	Palmöl - Fluch oder Segen Workshop OEW: 17 Ziele für eine nachhaltige Entwicklung Planetary Health Diet Insekten - Nahrung der Zukunft?
Form der Bewertung bzw. Berücksichtigung bei der Bewertung im jeweiligen Fach	Lernzielkontrollen Stellungnahme Fließt in die Fachnote mit ein
Zeitliches Ausmaß:	12h

#### 4. Wirtschaft und Finanzen

##### Bildungsziele

Die Schülerin, der Schüler

- kennt die Grundzüge des nationalen und des internationalen Wirtschafts-, Finanz- und Steuersystems.
- schätzt die eigene finanzielle Situation richtig ein und kann Prioritäten bei den persönlichen Ausgaben setzen.
- setzt sich mit den wichtigsten Zusammenhängen und Mechanismen der Konsumgesellschaft kritisch auseinander, kennt die diesbezüglichen Risiken und Gefahren und entwickelt eine verantwortungsvolle Haltung dazu.
- kennt verschiedene Zahlungsformen, Finanzierungsmöglichkeiten und Formen von Geldanlagen und deren Chancen und Risiken.
- entwickelt ein Bewusstsein für die Notwendigkeit von Absicherung und Vorsorge.
- hat ein Bewusstsein dafür, wie finanz- und wirtschaftspolitische Entscheidungen sich auf das eigene Leben und das anderer Menschen weltweit auswirken.
- kennt Möglichkeiten der politischen Mitgestaltung und Einflussnahme im Bereich der Wirtschafts- und Finanzpolitik.

<b>Unterrichtsfach:</b>	<b>Mathematik</b>
-------------------------	-------------------

Themen/Inhalte	Wirtschaftliche Aspekte, Kosten-, Erlös- und Gewinnfunktionen im Rahmen der Differentialrechnung
Form der Bewertung bzw. Berücksichtigung bei der Bewertung im jeweiligen Fach	Teil der Bewertung in der entsprechenden Lernzielkontrolle.
Zeitliches Ausmaß:	2h
<b>Unterrichtsfach:</b>	<b>Betriebswirtschaftslehre</b>
Themen/Inhalte	Finanzierungsarten: Innen- und Außenfinanzierungsmöglichkeiten
Form der Bewertung bzw. Berücksichtigung bei der Bewertung im jeweiligen Fach	Teil der Bewertung der vereinbarten Lernzielkontrollen
Zeitliches Ausmaß:	8 h

<b>Unterrichtsfach:</b>	<b>Betriebswirtschaftslehre</b>
Themen/Inhalte	Finanz- und Liquiditätsplanung, entsprechende Risiken
Form der Bewertung bzw. Berücksichtigung bei der Bewertung im jeweiligen Fach	Teil der Bewertung der vereinbarten Lernzielkontrollen
Zeitliches Ausmaß:	8 h

<b>5. Politik und Recht</b>	
<b>Bildungsziele</b>	
Die Schülerin, der Schüler	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- kennt die Grundzüge der Rechtsordnung.</li> <li>- zeigt Rechtsbewusstsein und handelt als Bürgerin oder Bürger verantwortungsvoll.</li> <li>- kennt die rechtsstaatlichen Prinzipien und hat ein Bewusstsein für Demokratie, Toleranz und Pluralität.</li> <li>- kennt die Grundzüge der italienischen Verfassung und den Aufbau des italienischen Staates.</li> <li>- weiß über die Entstehung und die Grundzüge der Autonomie für Südtirol Bescheid und erkennt deren Wert.</li> <li>- kennt die Geschichte der EU, deren Organe und Zuständigkeiten und entwickelt ein Verständnis für die Werte, die der Union zugrunde liegen.</li> <li>- kennt die wichtigsten internationalen Organisationen.</li> <li>- kennt die wesentlichen Prozesse der Rechtssetzung auf verschiedenen hierarchischen und territorialen Ebenen.</li> <li>- kennt die Grundzüge des Arbeitsrechts.</li> <li>- ist in der Lage, das politische Geschehen aufmerksam und kritisch zu verfolgen.</li> <li>- nimmt die Rolle der Medien in der politischen Auseinandersetzung wahr und hinterfragt Informationen kritisch.</li> <li>- kennt Möglichkeiten der demokratischen Mitgestaltung und nimmt auf der Grundlage persönlicher Auseinandersetzungen verantwortungsbewusst an demokratischen Entscheidungsfindungen teil.</li> </ul>	
<b>Unterrichtsfach:</b>	<b>Italiano</b>
Themen/Inhalte	Storia e struttura della Costituzione Italiana.

	I principi fondamentali della Costituzione Italiana.
Form der Bewertung bzw. Berücksichtigung bei der Bewertung im jeweiligen Fach	Rilflessioni e commento personale. Interrogazione
Zeitliches Ausmaß:	5 ore
<b>Unterrichtsfach:</b>	<b>Deutsch</b>
Themen/Inhalte	Thomas Mann "Mario und der Zauberer" (Auszug)
Form der Bewertung bzw. Berücksichtigung bei der Bewertung im jeweiligen Fach	Stellungnahme
Zeitliches Ausmaß:	5 Stunden
<b>Unterrichtsfach:</b>	<b>Geschichte</b>
Themen/Inhalte	Wahlen allgemein; Gemeindewahlen 2025 in Südtirol
Form der Bewertung bzw. Berücksichtigung bei der Bewertung im jeweiligen Fach	Keine
Zeitliches Ausmaß:	6h
<b>Unterrichtsfach</b>	<b>Geschichte</b>
Themen/Inhalte	Vorbereitung auf die Lehrfahrt nach Mauthausen
Form der Bewertung bzw. Berücksichtigung bei der Bewertung im jeweiligen Fach	Keine
Zeitliches Ausmaß:	4h
<b>6. Digitalisierung</b>	
<b>Bildungsziele</b>	
Die Schülerin, der Schüler	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- ist in der Lage, digitale Inhalte unter Nutzung verschiedener Geräte, Programme und Netzwerke zu erstellen.</li> <li>- kann digitale Technologien und Inhalte verantwortungsvoll, kritisch und sicher nutzen und kennt die Risiken, die Gefahren und die damit verbundenen Schutzmechanismen.</li> <li>- ist in der Lage, die Informationen bezüglich ihrer Gültigkeit und Verlässlichkeit einzuschätzen und entsprechend zu nutzen.</li> <li>- kennt die relevanten rechtlichen und sicherheitstechnischen Aspekte der digitalen Technologien und wendet die Bestimmungen des Datenschutzes an.</li> <li>- ist sich bewusst, dass sich digitale Technologien auf das psychosoziale Wohlbefinden und die soziale Einbindung auswirken können und richtet das Verhalten danach aus.</li> <li>- verfügt über ein Bewusstsein für die Machtkonzentration global agierender Digitalkonzerne, reflektiert die Auswirkungen und diskutiert mögliche Maßnahmen zur staatlichen Regulierung auf nationaler und internationaler Ebene.</li> </ul>	
<b>Unterrichtsfach:</b>	<b>Mathematik</b>
Themen/Inhalte	Verwendung von EXCEL und GeoGebra beim Lösen mathematischer Aufgabenstellungen und beim Erstellen oder Berechnen von mathematischen Modellen

Form der Bewertung bzw. Berücksichtigung bei der Bewertung im jeweiligen Fach	Keine
Zeitliches Ausmaß:	2h
<b>Unterrichtsfach:</b>	<b>Betriebswirtschaftslehre</b>
Themen/Inhalte	Nutzung, Grenzen und Gefahren digitaler Medien, speziell der sozialen Medien im Verkauf.
Form der Bewertung bzw. Berücksichtigung bei der Bewertung im jeweiligen Fach	Teil der Bewertung der vereinbarten Lernzielkontrollen
Zeitliches Ausmaß:	4 h

<b>7. Gesundheit</b>	
<b>Bildungsziele</b>	
Die Schülerin, der Schüler	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- kennt wichtige Voraussetzungen für die körperliche und seelische Gesundheit.</li> <li>- übernimmt Verantwortung für die körperliche und seelische Gesundheit und weiß um die Bedeutung eines gesunden Lebensstils.</li> <li>- kennt die Risiken des eigenen Gesundheitsverhaltens und entwickelt präventive Strategien.</li> <li>- kennt die Lebenskompetenzen der WHO und setzt sie altersgemäß um.</li> <li>- hat ein Bewusstsein für den Zusammenhang zwischen sozioökonomisch geprägten Lebensbedingungen und den Chancen für ein gesundes Leben.</li> <li>- kennt Grundlagen der Gesundheitspolitik.</li> <li>- reflektiert und diskutiert über die Frage, ob es der Gesellschaft gegenüber eine Pflicht zu gesundheitsbewusstem Verhalten gibt.</li> <li>- verfügt über Kenntnisse zur Ersten Hilfe und wendet Erste-Hilfe-Maßnahmen an.</li> <li>- verfügt über Kenntnisse im Bereich des Zivilschutzes und der Arbeitssicherheit und setzt diese verantwortungsbewusst ein.</li> </ul>	
<b>Unterrichtsfach:</b>	<b>Ernährungslehre und Ernährungskultur</b>
Themen/Inhalte	(Un)bewegter Alltag (Artikel) Genussregeln (Stellenwert von Genuss in der Ernährung) Gesunde Ernährung, Konsumgewohnheiten Falsche Ernährung und deren Auswirkungen Ernährungsbedingte Erkrankungen
Form der Bewertung bzw. Berücksichtigung bei der Bewertung im jeweiligen Fach	Lernzielkontrollen Stellungnahme Fließt in die Fachnote mit ein
Zeitliches Ausmaß:	12h
<b>8. Mobilität</b>	
<b>Kompetenzorientierte Bildungsziele</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Schülerin, der Schüler</li> <li>- verhält sich als Verkehrsteilnehmerin oder Verkehrsteilnehmer verantwortungsbewusst.</li> </ul>	

<ul style="list-style-type: none"> <li>- kennt die Auswirkungen von Alkohol, Drogen und Unaufmerksamkeit auf die Verkehrssicherheit.</li> <li>- ist über ein korrektes Verhalten bei Unfällen informiert und verhält sich entsprechend.</li> <li>- ist sich der rechtlichen Folgen bei Verkehrsunfällen bewusst.</li> <li>- ist sich der Auswirkungen des eigenen und des globalen Mobilitätsverhaltens auf Mensch und Umwelt bewusst.</li> <li>- kennt nationale und internationale umweltpolitische Instrumente und Maßnahmen zur Reduktion von Umweltemissionen durch Mobilität und diskutiert die Vor- und Nachteile dieser Maßnahmen.</li> <li>- kennt Möglichkeiten der politischen Mitgestaltung im Bereich von Umwelt und Mobilität.</li> </ul>	
<b>Unterrichtsfach:</b>	<b>Mathematik</b>
Themen/Inhalte	Geschwindigkeit und Beschleunigung und deren Auswirkungen werden im Rahmen der Differentialrechnung behandelt.
Form der Bewertung bzw. Berücksichtigung bei der Bewertung im jeweiligen Fach	Teil der Bewertung in der entsprechenden Lernzielkontrolle.
Zeitliches Ausmaß:	3h

## **Lehrfahrten/Lehrausgänge und unterrichtsbegleitende Veranstaltungen**

- Die Klasse unternahm vom 1. bis 3. April 2025 eine Lehrfahrt nach Linz und Mauthausen. Die Gedenkstätte wurde besichtigt und durch eine Führung nähergebracht. Des Weiteren wurde das Ars Electronica besichtigt, ein Museum, das sich mit Themen der Zukunft befasst. Ausstellungen zu den Themen Kunst, Technologie (Künstliche Intelligenz) und Gesellschaft sind hierbei Schwerpunkte.
- Im Oktober fand eine Informationsveranstaltung der Berufsberatung statt
- Weitere Lehrausgänge/unterrichtsbegleitende Veranstaltungen sind in den einzelnen Berichten der FachlehrerInnen angeführt.

## Projektarbeiten/Übersicht

Im Fach Projektmanagement und fachspezifische Projekte erhielten die Schülerinnen den Auftrag, im Laufe des Schuljahres ein frei gewähltes Projektthema nach konkreten Vorgaben in Eigenarbeit zu planen, durchzuführen und zu evaluieren. Im Rahmen der Abschlussprüfung werden der Prüfungskommission zentrale Ergebnisse und Lernerfahrungen durch eine Präsentation vorgestellt. Die Betreuung der Projektarbeiten erfolgte durch die Lehrpersonen im Fach Projektmanagement gemäß den entsprechenden Kompetenzbereichen

### Titel der Projektarbeiten

Nr.	Nachname	Vorname	Titel
1			Genussgarten- Ein Erholungsort für jedes Budget Gartenplanungsprojekt für den elterlichen Betrieb
2			Südtiroler Superfoods Sensibilisierungsprojekt im Bereich Ernährung
3			Der Turm im Reschensee – Geschichte, die Generationen verbindet Workshop mit Grundschulkindern
4			Urlaub auf dem Pardatschhof Angebotserweiterung (Raumgestaltung, Ernährung)
5			Basteln für die Sinne: Kreativ und fit bleiben Bastelnachmittage im Altersheim Latsch
6			Deutsch im Handgepäck „Entdecke die Welt der Praxisfächer“ Material- und Spielesammlung zum Thema Wortschatzerweiterung in Bezug auf die Praxisfächer der FS Kortsch
7			“Healthy Sweets”- Gesunde Süßigkeiten für unsere Heimschüler/innen Ernährungsprojekt
8			ReStitch “Alte Stoffe, Neuer Style“ Upcycling Projekt
9			Die Praktikumsmappe - Integrationsprojekt
10			Plastikhelden- gemeinsam basteln und die Umwelt schützen Workshop mit Grundschulkindern
11			Vom Bauernhof zum Teller- Grundschule trifft Landwirtschaft Workshop mit Grundschulkindern
12			Der Haflinger im Vinschgau: Gestaltung einer Broschüre mit selbst erstelltem Bildmaterial und Informationen zur Haflingerrasse
13			Auf den Spuren der Waldbewohner – Ein Abenteuer für kleine Entdecker. Workshop mit Grundschulkindern
14			Klein aber fein – Frische Kräutergerichte am Platzmairhof Angebotserweiterung am elterlichen Betrieb

## Projektbeschreibungen/Steckbriefe

Schüler/in: [REDACTED]

**Projekttitle: Genussgarten – Ein Erholungsort für jedes Budget**

Auftraggeber: Urlaub auf dem Bauernhof Betrieb Wirthof

Projektteam: Herr Winkler Daniel (Betriebsleiter der Firma „Winkler – Gartengestaltung & Pflege“)

Globalziel: Aufgrund des immer stärker werdenden Artensterbens und dem zunehmenden Verlust der Biodiversität habe ich beschlossen, mit meinem Projekt dagegen anzukämpfen. Die beste Möglichkeit diesem Phänomen entgegenzuwirken, ist es neuen Lebensraum in Form eines Genussgartens zu schaffen. Dabei werden zwei Gartenversionen digital und anhand eines Modellbaus konzipiert. Im Falle einer Umsetzung würde damit den zukünftigen Gästen des UaB- Betriebes Wirthof ein neuer Erholungsort geboten. Zudem ist der Garten auch ein Alleinstellungsmerkmal für den Betrieb, welcher viel Aufmerksamkeit auf diesen lenkt. Der Garten soll zusammen mit dem Gartengestalter Winkler Daniel gestaltet werden. Zusätzlich wurde ein Bepflanzungsplan für die kostengünstige Variante erstellt. Ein Plan wird dann in der Form eines Modellbaus realitätsnahe dargestellt. Damit die Gäste auch Ideen erhalten, was sie aus dem Ertrag der Pflanzen zubereiten können, wird zusätzlich ein Rezepte-Heft gestaltet. Um den preislichen Überblick über das Projekt beizubehalten, wird zudem ein Budgetplan erstellt.

Projektumwelt/Stakeholder- Wer ist vom Projekt betroffen? Primär ist der Urlaub auf dem Bauernhof Betrieb Wirthof davon betroffen. Mit ihm betrifft es somit auch die zukünftigen Gäste des Betriebes.

Ergebnis: Es wurden insgesamt zwei digitale Pläne der Gärten erstellt, eine kostengünstige und eine teurere. Aus dem Favoriten des UaB-Betrieb Wirthofs wurde zudem ein Modellbau mit dazugehörigem Bepflanzungsplan entworfen. Es wurde eine Broschüre mit jeweils drei herzhaften und süßen Rezepten erstellt. Auch ein Budgetplan wurde anfertigt, wobei die einzelnen Kostenstellen aufgezeigt werden.

Risiken – Was hätte zum Scheitern des Projektes führen können?

Ein fehlendes Interesse seitens des UaB-Betriebes Wirthof hätte ein wesentliches Risiko darstellen können. Auch eine Absage meines Projektpartners, Herrn Winkler Daniel hätten die Gärten nicht so konzipiert werden können, wie sie es jetzt sind. Zudem hätten zeitliche Probleme und ein unansehnliches Endprodukt eine Gefahr für das Projekt sein können.

Termine:

- Planungsbeginn: September - November 2024
- Durchführungsbeginn: Oktober 2024 – Februar 2025
- Abschlussphase: März- April 2024

Kosten: Ca. 5 Euro

**Schülerin:** [REDACTED]  
**Projekttitel:** Südtiroler Superfoods

Auftraggeber: Sahra Oberhofer (Kostbar, 39021 Morter, Latsch)

Projektteam: Anna Dalpiaz und die zuständigen Lehrpersonen in Projektmanagement

Projektumwelt/Stakeholder: Interessierte Kunden der Kostbar, Sahra Oberhofer, Schülerinnen der FS Kortsch

Globalziel: Die Förderung und Etablierung von Südtiroler Superfoods als hochwertige, nachhaltige und gesunde Lebensmittel auf regionalen Märkten, um die lokale Landwirtschaft zu stärken, die Biodiversität zu schützen und eine bewusste Ernährung zu unterstützen. Als Blickfang für eine Aktion in der Kostbar Morter wird ein Setzkasten gestaltet, der eine Auswahl an regionalen Superfoods, sowie Informationen dazu enthält.

Ergebnis: Im Rahmen meines Projekts, dessen Durchführung am 1. März 2025 von 9 bis 11 Uhr in der Kostbar Morter stattfand, hatte ich die Möglichkeit, mit verschiedenen Menschen über Südtiroler Superfoods zu sprechen. Mithilfe meines Setzkastens, der eine Auswahl an regionalen Superfoods enthält, konnte ich interessante Einblicke bieten. Dabei fiel auf, dass das Thema Regionalität vor allem bei Frauen bereits eine hohe Bekanntheit und Beliebtheit genießt.

Risiken: Ein mögliches Risiko war das fehlende Interesse der Anwesenden.

Termine:

- Planungsbeginn: September - Dezember 2024
- Vorbereitungsphase: Dezember-Februar 2024/2025
- Projektdurchführung: 1 März 2025
- Abschlussphase: März- April 2025

Kosten: 0€

Schüler/in: [REDACTED]

**Projekttitel: Der Turm im Reschensee – Geschichte, die Generationen verbindet**

Auftraggeber: Fachschule für Hauswirtschaft und Ernährung Kortsch

Projektteam: Eller Stefanie (Schülerin), Hohenegger Evelyn (Lehrperson der GS Reschen), 5. Klasse der Grundschule Reschen, Vidal Sarah (Lehrperson)

Globalziel: Ich möchte 11 Schülern der 5. Klasse Grundschule Reschen mit meinem Projekt in Form eines interessanten Workshops Informationen über die eigene Heimat vermitteln. Viele Kinder kennen die Geschichte rund um den Reschensee nur oberflächlich und aus diesem Grund setze ich mir zum Ziel, ihnen detailliertere Informationen zu vermitteln. Ergänzt werden die Informationen durch Geschichten rund um die Veränderungen im Leben der dort lebenden Menschen während und nach der Seestauung. Dazu werden Interviews mit zwei Zeitzeugen durchgeführt, daraus eine Erzählung gestaltet und ein Kreuzworträtsel mit diversen Fragen zu den Inhalten vorbereitet. Die Erzählung wird den Schülern vorgetragen, Abschnitte den Schülern zugeteilt und der Auftrag erteilt, ein Bild zum jeweiligen Abschnitt zu malen. Dadurch ergibt sich eine Bildgeschichte. Ich möchte, dass die Schüler ihre Heimat mehr wertschätzen und über die Geschichte ihrer Vorfahren Bescheid wissen. Ich möchte den Kindern die Geschichte auf möglichst kreativem und verständlichem Weg beibringen und darüber aufklären damit sie für die Geschichte ihres Dorfes sensibilisiert werden.

Projektumwelt/Stakeholder – Lehrperson der GS Reschen, Schüler der 5. Klasse, Eltern der Schüler, Grundschule Reschen, Zeitzeugen

Ergebnis: Interview mit Zeitzeugen (bis Dezember): Planung und Durchführung von Interviews mit Personen, die die Seestauung erlebt haben. Dokumentation und schriftliche Aufbereitung der gesammelten Informationen. Erstellung einer Erzählung: Mit Hilfe des Interviews eine kindgerechte Erzählung formulieren, die die Geschichte verständlich erklärt. Diese soll spannend, informativ und altersgerecht gestaltet sein. Vorbereitung der Lehrmaterialien: Erstellung von Arbeitsaufträgen für die Schüler. Die Arbeitsaufträge beinhalten ein Kreuzworträtsel und eine Geschichte, zu welcher Bilder gemalt werden. Durchführung der Unterrichtseinheit: Vorstellung des Themas und kurzes Brainstorming über das Thema. Allgemeine Aufklärung über die Hintergründe der Seestauung. Ausgearbeitete Kreuzworträtsel, Bildgeschichte anhand der gemalten Bilder der Kinder. (Jeder Schüler bekommt einen Abschnitt zugeteilt und malt ihn so wie er sich es vorstellt).

Risiken – Kein Interesse, keine Mitarbeit, keine deutlichen Ergebnisse, mangelnde Erfahrung in der Leitung von Gruppen

Termine:

- Planungsbeginn: Mitte September 2024 – Dezember 2024
- Durchführungsbeginn: Jänner 2025
- Abschlussphase: März 2025

Kosten: /

**Schüler/in:** [REDACTED]  
**Projekttitel:** Urlaub auf dem Pardatschhof

Auftraggeber: Fachschule für Hauswirtschaft und Ernährung Kortsch, Pardatschhof

Projektteam: Elterlicher Betrieb: Gamper Ernst, Gamper Rosmarie

Globalziel: Mein Projekt hat das Ziel, ein Urlaub auf dem Bauernhof Angebot für den elterlichen Pardatschhof zu erstellen, um einen potenziellen Nebenerwerb und das Weiterbestehen des Hofes zu gewährleisten. Das Projekt wird nur theoretisch durchgeführt, Ziel ist es aber, es so durchzuführen, dass es auch praktisch umsetzbar wäre. Da wir eine ungenutzte Wohnung zur Verfügung haben, werde ich das Schlafzimmer dieser Wohnung in einem digitalen Plan neu - und vor allem in Zirbenholz planen, um das Angebot aufzuwerten. Außerdem gestalte ich eine neue Hofmappe mit Infos rund um unseren Hof. Ergänzend dazu plane ich einen Frühstückskorb als Angebot, der unsere hofeigenen Produkte repräsentiert.

Projektumwelt/Stakeholder– Wer ist vom Projekt betroffen? Die Hofbesitzer, potenzielle Kunden, Konkurrenz

Ergebnis: Für das Schlafzimmer wurde ein Konzept mit Zirbenholz ausgearbeitet und in einem digitalen Plan gezeichnet. Zudem wurde eine 2D Ansicht des Zimmers erstellt, die den Einrichtungsstil widerspiegeln soll. Die Hofmappe wurde mit Infos rund um den Hof und die Umgebung gestaltet, dazu wurden eigene Fotos verwendet und ein Mappenumschlag aus Holz angefertigt. Es wurde eine Liste mit Ankreuzmöglichkeiten der Produkte für den Frühstückskorb erstellt, die den Gästen dann überreicht werden könnte. Für den Frühstückskorb wurde ein Prototyp hergestellt.

Risiken – Was hätte zum Scheitern des Projektes führen können? Meinungsverschiedenheiten mit den Hofbesitzern, wenig Erfahrung mit dem Zeichenprogramm SketchUp, Materialkosten für Zirbenmöbel zu hoch, keine Nachfrage, zu große Konkurrenz

Termine:

- Planungsbeginn: September 2024
- Durchführungsbeginn: Dezember 2024
- Abschlussphase: März, April 2025

Kosten: Es fallen keine Kosten an

**Schüler/in:** [REDACTED]

**Projekttitel:** „Basteln für die Sinne: Kreativ und fit bleiben“

Auftraggeber: Fachschule für Hauswirtschaft und Ernährung Kortsch

Projektteam: Seniorenwohnheim Latsch, Tagespflegeheimleiterin Paula Plank, Lehrperson der FS Kortsch: Telser Sinja Elisabeth

Globalziel: Mein Projekt zielt darauf ab, den Austausch zwischen Menschen verschiedener Generationen zu fördern, indem gemeinsame Bastelstunden im Seniorenwohnheim Latsch organisiert wurden, um kreative Arbeiten anzufertigen und diese für einen guten Zweck zu verkaufen. Es nahmen die Bewohner des Seniorenwohnheims sowie freiwillige Helfer aus unterschiedlichen Altersgruppen teil. Ich übernahm die Organisation und Vorbereitung der insgesamt 6 Basteltreffen, wobei Freunde und Bekannte mitwirkten. Ich bereitete vier Bastelideen samt Prototypen vor: Duftkissen, Nussschalen, Türkränze und Wanddekorationen, die gemeinsam mit den Senioren gefertigt wurden. Dabei stand nicht nur das kreative Arbeiten im Mittelpunkt, sondern auch das gemeinsame Erleben und der soziale Austausch. Die feinmotorischen Fähigkeiten der Senioren wurden gefördert, während sie gleichzeitig neue Kontakte knüpfen konnten. Die Basteleien wurden am 1. Dezember auf dem jährlichen Adventsmarkt im Seniorenwohnheim ausgestellt und für eine freiwillige Spende verkauft. Der Erlös fließt zurück ins Seniorenheim und wird für zukünftige Aktivitäten genutzt. Bis zum 31. Oktober konnten alle geplanten Bastelprojekte umgesetzt werden.

Projektumwelt/Stakeholder: Altersheim Latsch; Zeitung „der Vinschger“, Bewohner und deren Angehörige, Tutorin Frau Sinja Telser

Ergebnis: Der zwischenmenschliche Kontakt konnte erfolgreich gefördert werden. Insgesamt unterstützten mich acht Jugendliche, Kinder und Erwachsene tatkräftig bei meinem Projekt. Die Bewohner des Seniorenheims hatten große Freude an den gemeinsamen Bastelstunden und nutzten die Gelegenheit, neue Bekanntschaften zu schließen. Begleitet von traditioneller Musik konnten sie zudem in Erinnerungen schwelgen. Durch das handwerkliche Arbeiten wurde die Feinmotorik der Senioren gefördert, und sie empfanden es als besonders erfüllend, aktiv mithelfen zu können. Alle Bastelwerke wurden rechtzeitig fertiggestellt und anschließend auf dem Adventsmarkt präsentiert und verkauft. Die positive Resonanz war überwältigend – Angehörige, Bewohner, Mitarbeiter und freiwillige Helfer lobten das Projekt sehr. Auch anhand eines Fragebogens konnte ich das durchweg positive Feedback bestätigen. Risiken – Was hätte zum Scheitern des Projektes führen können? Absage des Projektpartners, wenig Interesse seitens der Schüler am Inhalt und/oder an der Darbietungsform, Druckfehler, Ausfall der technischen Ausrüstung; Basteleien werden nicht gut verkauft; Das Seniorenwohnheim hat wenig Interesse am Projekt bzw. unterstützt es nicht; Keine freiwilligen Helfer.

Termine:

- Planungsbeginn: September – Oktober 2024
- Durchführungsbeginn: Oktober 2024
- Abschlussphase: Februar, März 2025

Kosten: Keine, es wurde nur Naturmaterial verwendet

**Schüler/in:** [REDACTED]

**Projekttitel:** **“Deutsch im Handgepäck”- Entdecke die Welt der Praxisfächer**

**Auftraggeber:** Fachschule für Hauswirtschaft und Ernährung Kortsch

**Projektteam:** Praxislehrpersonen der Fachschule für Hauswirtschaft und Ernährung Kortsch.

**Globalziel:** Das Ziel besteht darin, eine Sammlung mit Lernspielen zu entwickeln, die auf die Praxisfächer der FS Kortsch bezogen sind. An unserer Schule gibt es viele Möglichkeiten der Wortschatzerweiterung. Meist wird das Lernen durch Arbeitsblätter ermöglicht. Aus diesem Grund kommt die Idee eine Sammlung in Form einer “Sprachreisetasche” zu entwickeln, die sowohl Lernspiele als auch Arbeitsblätter beinhaltet und der Schule als kreative Lernmethode zur Verfügung gestellt wird.

**Projektumwelt/Stakeholder:** Grundlegend sind von dem Projekt: “Deutsch im Handgepäck-Entdecke die Welt der Praxisfächer“, all jene Schüler der FS Kortsch betroffen, die Sprachförderung benötigen. Die Fachschule für Hauswirtschaft und Ernährung Kortsch ist der Stakeholder in Hinsicht auf die Zusammenarbeit bei der Erstellung der Lernmaterialien, die den Praxisbezug und die Sprachförderung miteinander verbinden. Zudem spielen die Integrationslehrpersonen als Stakeholder eine wichtige Rolle. Durch Unterrichtsmaterialien und bereits hergestellte Arbeitsblätter wird der Unterricht für die Sprachförderung erleichtert. Gegebenenfalls kann ein Austausch zwischen den Eltern und Integrationslehrpersonen durchgeführt werden, um den Fortschritt des Projektes und die Unterstützung der Sprachförderung mitzuteilen.

**Ergebnis:** Endergebnis ist eine kreative Sammlung von Lernspielen mit Spielanleitungen, Arbeitsblättern und Karteikarten zur Wortschatzerweiterung. Die Spielesammlung befindet sich in selbst genähten Aufbewahrungssäckchen aus Nesselstoff. Den SchülerInnen bietet die Reisetasche kreative und abwechslungsreiche Methoden des Lernens, wodurch sie mehr Motivation und Freude beim Erlernen einer neuen Sprache verspüren. Die Sammlung hat auch einen großen Nutzen für die Lehrpersonen der Schule. Sie erhalten eine kreative - und auf die Schule bezogene Möglichkeit, Schülern die deutsche Sprache beizubringen.

**Risiken:** Zu den Risiken zählt vor allem ein zu umfangreiches Material, sodass sich die Übersichtlichkeit und Handhabung des Materials als schwierig herausstellen. Zudem ist die Auswahl an verschiedenen Begriffen, die für die Lernmethoden verwendet werden können, sehr komplex. Ein weiteres Risiko, das zum Scheitern des Projektes führen könnte, ist wenig Interesse seitens der Schüler an den Lernspielen oder Arbeitsblättern. Zudem können Druckfehler oder Ausfälle der Technik ein Problem darstellen.

**Termine:**

- Planungsbeginn: September - Dezember 2024
- Durchführungsbeginn: Dezember 2024
- Abschlussphase: März, April 2025

**Kosten:** Ca. 20 Euro

**Schüler/in:** [REDACTED]

**Projekttitel:** „Healthy Sweets“- Gesunde Süßigkeiten für unsere Heimschüler/innen

Auftraggeber: Fachschule für Hauswirtschaft und Ernährung Kortsch

Projektteam: Projektmentor: Frau Platzgummer Sabine, Praxisfachlehrerin der Fachschule für Hauswirtschaft und Ernährung Kortsch

Globalziel: Gesamtziel ist es, dem Heim einen Kartenfächer mit jeweils zwei enthaltenen Rezepten zu gesunden Süßigkeiten für die Monate von September bis Juni zur Verfügung zu stellen. Verschiedene Rezepte werden gesammelt und einige werden zwecks des vorhandenen Zuckers angepasst. Außerdem möchte ich eine neue Freizeitgestaltung für das Heim anbieten und die Heimschüler sollen Spaß am Ausprobieren neuer Rezepte haben. Ich möchte vermitteln, dass man Süßigkeiten auch in gesunder Version herstellen kann.

Projektumwelt/Stakeholder– Wer ist vom Projekt betroffen?

Heimschüler/innen, Schüler/innen der 5 Klasse, Fachschule für Hauswirtschaft und Ernährung Kortsch

Ergebnis: Rezepte- Kartenfächer mit 20 Süßigkeiten- Rezepten ohne Zucker. Neues Angebot der sinnvollen Freizeitgestaltung für die Heimschüler. Sensibilisierung für gesündere Ernährung. Heimschüler/innen setzen 12 Rezepte um mit anschließender Verkostung und Evaluation der Ergebnisse.

Risiken:

Das Interesse oder die Mitarbeit der Schüler/innen ist nicht vorhanden, die Umsetzung entspricht nicht den Erwartungen.

Termine:

- Planungsbeginn: September - November 2024
- Durchführungsbeginn: Oktober 2024
- Abschlussphase: März, April 2025

Kosten: keine

**Schüler/in:** [REDACTED]  
**Projekttitel:** ReStitch "Alte Klomotten, Neuer Style"

Auftraggeber: Fachschule für Hauswirtschaft und Ernährung Kortsch

Projektcoach: Sarah Vidal

Projekttutorin Elisabeth Sinja Telser

Projektpartner Fachschule für Hauswirtschaft und Ernährung/Realgymnasium Schlanders.

**Globalziel:** Ziel des Projekts ist es, Jugendliche für nachhaltige Mode zu begeistern und sie für die Auswirkungen ihres Konsumverhaltens zu sensibilisieren. In einer Zeit, in der Fast Fashion einen enormen Einfluss auf Umwelt und Gesellschaft hat, soll das Projekt ein Bewusstsein dafür schaffen, dass es kreative und nachhaltige Alternativen gibt. Durch das Upcycling alter Kleidung erleben Jugendliche, dass Mode nicht nur aus neuen, schnelllebigen Trends bestehen muss, sondern dass man mit Geschick und Kreativität aus vorhandenen Materialien neue, individuelle Styles kreieren kann. Dabei soll gezeigt werden, dass Nähen und Gestalten nicht nur umweltfreundlich ist, sondern auch einfacher, als viele zunächst denken. Oft reichen kleine Veränderungen, um einem alten Kleidungsstück neues Leben einzuhauchen – sei es durch das Anpassen von Schnitten, das Hinzufügen neuer Details oder das Kombinieren verschiedener Stoffe. Das Projekt soll nicht nur handwerkliche Fähigkeiten vermitteln, sondern auch dazu ermutigen, nachhaltiger zu konsumieren und den eigenen Kleiderschrank mit neuen Augen zu betrachten. Durch den kreativen Prozess wird sichtbar, dass nachhaltige Mode nicht langweilig oder kompliziert sein muss, sondern viel Raum für Individualität, Selbstverwirklichung und Experimentierfreude bietet. So trägt "Restitch" dazu bei, einen bewussteren Umgang mit Kleidung zu fördern und gleichzeitig die Freude am kreativen Gestalten zu wecken.

**Projektumwelt/Stakeholder–** Wer ist vom Projekt betroffen? SchülerInnen, Lehrpersonen, Jugendliche.

**Ergebnis:** Gespendete Kleidungsstücke von SchülerInnen wurden neu gestaltet. Insgesamt wurden sieben Kleidungsstücke überarbeitet: drei Hosen, zwei Röcke und zwei T-Shirts. Dabei sind die alten Stoffe neu zusammengesetzt, angepasst und modisch aufgewertet worden. Die Stücke wurden für zwei Wochen an der FS Kortsch sowie dem Realgymnasium Schlanders ausgestellt. Die Ausstellung soll zeigen, wie durch Upcycling moderne und tragbare Mode entstehen kann. Das Projekt sensibilisiert die SchülerInnen für Nachhaltigkeit in der Mode und inspiriert dazu, eigene kreative Wege im Bereich des Textil-Recyclings zu erkunden. Risiken – Was hätte zum Scheitern des Projektes führen können: Wenig Kleiderspenden; Zeitdruck – Ein zu enger Zeitrahmen hätte dazu führen können, dass die geplanten Kleidungsstücke nicht rechtzeitig fertiggestellt werden. Geringes Interesse der SchülerInnen – Sowohl ein mangelndes Interesse am inhaltlichen Schwerpunkt des Projekts als auch an der vorgesehenen Präsentationsform hätten die erfolgreiche Umsetzung erschweren können. Absage des Projektpartners – Absage Realgymnasium Schlanders

**Termine:**

- Planungsbeginn: September – November 2024
- Durchführungsbeginn: Dezember 2024
- Abschlussphase: März, April 2025

**Kosten:** Ca. 20-30 Euro für Dekomaterial

**Schüler/in:** [REDACTED]  
**Projekttitel:** Die Praktikumsmappe - Integration

Auftraggeber: Schönthaler Martha

Projektteam: Schöpf Julia (Schülerin), Tscholl Greta (Schülerin), Schönthaler Martha (Mitarbeiterin für Integration)

Globalziel: Das Ziel ist, den Praktikumsbericht bis Ende April in Form einer anschaulichen Mappe fertigzustellen. Diese soll alle relevanten Informationen strukturiert und übersichtlich darstellen. Für die Abschlussprüfung im Juni wird zudem eine Präsentation vorbereitet, die die wichtigsten Punkte des Berichts zusammenfasst und die gewonnenen Erkenntnisse anschaulich präsentiert. Beide Aufgaben erfordern eine sorgfältige Zeitplanung, um Qualität und Termintreue zu gewährleisten.

Projektumwelt/Stakeholder– Wer ist vom Projekt betroffen? Schülerin Greta Tscholl, Mitarbeiterin für Integration

Ergebnis: Vollständige Praktikumsmappe; Ganzjährige Zusammenarbeit mit der Schülerin  
Risiken – Schülerin fällt krankheitsbedingt aus und/ oder das Praktikum wird unterbrochen.  
Ausfall der technischen Ausrüstung.

Termine:

- Planungsbeginn: Mitte September – Oktober 2024
- Durchführungsbeginn: November 2024
- Abschlussphase: April 2025

Kosten: Ca. 10 Euro

**Schüler/in:** [REDACTED]

**Projekttitel:** **Plastikhelden- gemeinsam basteln und die Umwelt schützen**

Auftraggeber: Fachschule für Hauswirtschaft und Ernährung Kortsch

Projektteam: Grundschule Latzfons, Lehrperson der GS Latzfons: Hannah Pernthaler

Globalziel: Das Ziel dieses Projektes besteht darin, den Schülern der 3. Klasse GS Latzfons für das Plastikproblem in den Meeren zu sensibilisieren. Da das Thema auch weitere Schüler ansprechen soll, entsteht eine Broschüre, welche den Lehrpersonen als Unterrichtsmaterial ausgehändigt wird. In dieser Broschüre sind eine selbst geschriebene Erzählung und verschiedene Bastelideen mit Plastikmüll zu finden. Des Weiteren werden Anleitungen zu den verschiedenen Bastelideen angeboten. Die Schüler erfahren in der Erzählung, warum es wichtig ist, Plastik zu vermeiden und basteln selbst neue Gegenstände aus Plastikflaschen.

Projektumwelt/Stakeholder– Wer ist vom Projekt betroffen? Schüler/innen, Lerngruppen, Familien, Lehrpersonen.

Ergebnis: Der Workshop mit 17 Kindern wurde in zwei Unterrichtsstunden in der 3. Klasse der GS Latzfons durchgeführt. Die Broschüre mit 15 Seiten wurde den Lehrpersonen ausgehändigt und die Schüler bastelten unter meiner Anleitung 2-3 Ideen aus Plastikflaschen. Gemeinsam wurden Lösungsansätze ausgearbeitet und Verbesserungsvorschläge von Seiten der Schüler vorgeschlagen. Die Evaluation wurde anhand einer Zielscheibe durchgeführt, wobei der Workshop als aufschlussreich und sinnvoll bewertet wurde und die Teilnehmer offensichtlich für die genannten Themen sensibilisiert wurden.

Risiken – Was hätte zum Scheitern des Projektes führen können? Absage des Projektpartners, wenig Interesse und Mitarbeit seitens der Schüler.

Termine:

- Planungsbeginn: September - November 2024
- Durchführungsbeginn: Februar 2025
- Abschlussphase: März, April 2025

Kosten: Ca. 5 Euro

**Schüler/in:** [REDACTED]

**Projekttitel:** **Vom Bauernhof zum Teller- Grundschule trifft Landwirtschaft**

Auftraggeber: Fachschule für Hauswirtschaft und Ernährung Kortsch

Projektteam: Doris Marx- Schulleiterin der Grundschule Göflan; Zweite und dritte Klassen der Grundschule Göflan; Projektcoach: Sarah Vidal

Globalziel: Das Projekt „Vom Bauernhof zum Teller – Grundschule trifft Landwirtschaft“ wird in Form eines Workshops in der 2+3 Klasse Grundschule Göflan mit 14 Schüler\*innen durchgeführt. Ziel des Projekts ist es, den Kindern anschaulich zu vermitteln, woher ihre Lebensmittel kommen und welche Arbeitsschritte dahinterstecken. Um Lernen auf mehreren Ebenen zu ermöglichen, habe ich verschiedene Spiele und Anschauungsmaterialien rund um das Thema vorbereitet. Das Projekt hilft den Kindern zu verstehen, wie landwirtschaftliche Erzeugnisse entstehen und warum es wichtig ist, regional und saisonal einzukaufen.

Projektumwelt/Stakeholder– Lehrpersonen, Schüler, Eltern, Stefan Stieger

Ergebnis: Während eines Nachmittags wurden verschiedene Spiele und Gespräche genutzt, um ihnen die Themen rund um Regionalität, Saisonalität und Landwirtschaft näher zu bringen. Diese spielerisch- lernenden Methoden halfen, das Engagement der Kinder zu steigern und ihnen die Inhalte interessanter zu vermitteln. Die Workshop-Aktivitäten waren altersgerecht und die Kinder konnten sich die präsentierten Inhalte aneignen. Sie interessierten sich für die Herkunft ihrer Lebensmittel und Tätigkeiten in der Landwirtschaft und wurden für regionale und saisonale Produkte sowie landwirtschaftliche Verfahren sensibilisiert. Am Ende des Workshops wurde eine Zielscheibe als Bewertungsbogen genutzt. Die Kinder klebten passende Emojis darauf, um ihr Feedback zu geben. Das Feedback war ausschließlich positiv, was zeigte, dass die Kinder den Workshop als bereichernd und spannend empfanden. Insgesamt waren die Workshop-Aktivitäten ein großer Erfolg. Sie halfen den Kindern, mehr über die Herkunft ihrer Lebensmittel und landwirtschaftliche Prozesse zu lernen. Die positiven Rückmeldungen zeigen, dass solche Workshops eine effektive Methode sind, um Kinder für Themen der Landwirtschaft und Ernährung zu begeistern

Risiken- Was hätte zum Scheitern des Projektes führen können?  
Absage meiner Projektpartnerin Doris Marx, kein Interesse und keine Mitarbeit der Schüler\*Innen

Termin(e):

- Planungsbeginn: September – Dezember 2024
- Vorbereitungsphase: Dezember- Februar 2024/25
- Durchführung: 13. März 2025
- Abschlussphase: April-Mai 2025

Kosten: 10 € für Lebensmittel

**Schüler/in:** [REDACTED]  
**Projekttitel:** **Der Haflinger im Vinschgau**

Auftraggeber: Fachschule für Hauswirtschaft und Ernährung Kortsch

Projektteam: Haflingerzuchtverband Vinschgau, Lehrperson der FS Kortsch: Sarah Vidal

Globalziel: Das Ziel besteht darin, eine informative, einzigartig gestaltete Broschüre für Haflinger Züchter, Liebhaber und Interessierte herzustellen. Enthalten sind Informationen, selbst produziertes Fotomaterial, Grafiken sowie Interviews mit Züchtern und Haltern. Die Broschüre soll Interessierten die Haflingerrasse näherbringen und deren Interesse steigern. Es ist mir ein Anliegen, informatives und interessantes Material zum Thema „Vinschger Haflinger“ in die Broschüre einzuarbeiten und diese besondere Pferderasse in all ihren Facetten durch Fotografien darzustellen.

Projektumwelt/Stakeholder: Züchter, Liebhaber, Besitzer und Interessierte der Haflingerrasse, der Tourismus im Vinschgau, Bewohner des Vinschgaus.

Ergebnis: Informative und ästhetische Broschüre mit 20 Seiten. Das Interesse am Haflinger wurde gefördert und eine bewusstere Wahrnehmung der Pferde-Interessierten in Bezug auf diese oft unterschätzte Pferderasse erreicht. Die Broschüre kann durchaus auch für touristische Zwecke rund um den Vinschgau verwendet werden. Auch die abgehaltenen Fotoshootings mit den Züchtern, bzw. deren Pferde verliefen reibungslos und ergaben durchaus erfolgreiche Ergebnisse. Abschließende Evaluationsinterviews, bzw. Gespräche mit den Züchtern im Vinschgau und Projektbeteiligten erwiesen sich als aufschlussreich, erfolgreich und ergaben positives Feedback.

Risiken: Absage des Projektpartners, wenig Interesse seitens der Pferdeliebhaber, Züchter oder Bewohner des Vinschgaus am Inhalt; Druckfehler, Ausfall der technischen Ausrüstung wie z.B. Spiegelreflexkamera oder Laptop

Termine:

- Planungsbeginn: September - November 2024
- Durchführungsbeginn: November 2024
- Abschlussphase: April 2025

Kosten: Ca. 50 Euro

**Schüler/in:** [REDACTED]

**Projekttitel:** **Auf den Spuren der Waldbewohner: Ein Abenteuer für kleine Entdecker**

Auftraggeber: Fachschule für Hauswirtschaft und Ernährung Kortsch

Projektteam: Erste und zweite Klasse der Grundschule Stilfes; Lehrpersonen der GS: Monika Saxl und Annemarie Heidegger

Projektcoach: Sarah Vidal

Globalziel: Durch die zunehmende Digitalisierung verlieren Kinder heutzutage oft den Kontakt zur Natur, zum Wald und dessen Bewohner. Aus diesem Grund möchte ich den Schüler/innen der GS Stilfes mit meinem Workshop ihr Bewusstsein für den Wald stärken. Ein positiver Begleiteffekt ist die Verbesserung der körperlichen und geistigen Gesundheit durch Aktivitäten im Freien.

Projektumwelt/Stakeholder – Wer ist vom Projekt betroffen?

Schüler/innen, Lerngruppen, Familien, Lehrpersonen GS Stilfes

Ergebnis: Der Workshop mit 18 Kindern fand in der Naherholungszone inmitten eines Waldstücks mit Naturteich oberhalb des Dorfes Stilfes statt und dauerte einen Schultag. Der Beginn des Workshops erfolgte anhand einer Kennenlernrunde, anschließend folgte eine Einführung in das Thema mit den von mir erstellten Präsentationsblättern. Anschließend wurden die einzelnen Stationen, die ich kreativ und spielerisch gestaltet habe, gelöst. Im Voraus erhielten die Schüler/Innen von den Lehrpersonen die wichtigsten Informationen zum Thema. Somit wurden bei dem Schüler/innen die Neugier geweckt. Es machte ihnen viel Spaß, die Stationen zusammen zu durchlaufen. Die Schüler/innen erkannten, wie wichtig und wertvoll die natürlichen Lebensräume für uns und die Umwelt sind. Den Workshop könnte man durchaus für weitere Klassen anbieten. Mein Interesse mit Kindern zu arbeiten wurde bestätigt.

Risiken- Was hätte zum Scheitern des Projekts führen können? Ausfall der Lehrperson, wenig Interesse seitens der Grundschüler am Workshop.

Termine:

- Planungsbeginn: September – Dezember 2024
- Durchführungsphase: März 2025
- Abschlussphase: März, April 2025

Kosten: /

**Schüler/in:** [REDACTED]

**Projekttitel:** Klein aber fein – Frische Kräutergerichte am Platzmairhof

Auftraggeber: Fachschule für Hauswirtschaft und Ernährung Kortsch

Projektteam: Betriebsinhaber Siegfried und Erna Wellenzohn

**Globalziel:** Das Ziel meines Projektes besteht darin, ein neues Angebot für unseren Hofschank zu schaffen. Das Angebot umfasst einen Kräutertag, der während der Sommermonate einmal pro Woche stattfinden soll. An diesem Tag werden drei verschiedene Speisen in Kombination mit einer Kräuterpflanze angeboten. Die Kräuter werden in unserem eigenen Garten angebaut oder stammen von der Umgebung. Ergänzend dazu wird ein Infoblatt über das Kraut erstellt und eine passende Dekoration gestaltet. Durch dieses Angebot möchte ich unseren Betrieb bekannter machen, neue Kunden gewinnen und für die Verwendung von Kräutern in der Ernährung sensibilisieren. Ein weiteres Ziel ist es, den Gästen durch ein kleines Infoheft mehr Informationen über unseren Betrieb zu geben. Da unsere Lage am Sonnenberg ideal für Gartenkräuter ist, möchte ich zudem einen Entwurf für eine Kräuterschnecke gestalten.

**Projektumwelt/Stakeholder – Wer ist vom Projekt betroffen?**

Der Betriebsinhaber des Hofschanks, der Projektmanager die Gäste und Konkurrenzbetriebe.

**Ergebnis:** Durchgeführter Kräutertag am Hofschank mit drei verschiedenen Speisen als neues Angebot. Die Gäste können entscheiden, welche Speise sie probieren möchten und können auch andere Speisen der üblichen Karte bestellen. Infoheft mit 14 Seiten rund um unseren Hof mit passenden Bildern. Rezeptheft mit Ideen für den Einsatz von sechs verschiedenen Kräutern mit verschiedenen Speisenvariationen. Im Heft befinden sich ein Bild, die Zutaten und die Zubereitung.

**Risiken – Was hätte zum Scheitern des Projektes führen können?**

Die Gäste zeigen kein Interesse am Angebot; Gäste haben große Erwartungen, welche schwer zu erfüllen sind; Andere Betriebe stellen eine Konkurrenz dar und das Wetter beeinflusst die Qualität und die Menge der verwendeten Kräuter.

**Termine:**

- Planungsbeginn: September - November 2024
- Durchführungsbeginn: Februar 2025
- Abschlussphase: Mai 2025

**Kosten:** Ca. 50 Euro